

# NOTA **BENE**



• • • • • Info-Schrift der Gemeinde, 4573 Lohn-Ammannsegg

**HAUPTTHEMA:** Dorffest zum Fusionsjubiläum beginnt am 31. August

**GEMEINDE:** Neues zur Ortsplanung

**AUS DEM DORF:** Ein Paradies(hof) verschwindet

**KIRCHEN:** Römisch-kath. Kirchenchor Lohn-Ammannsegg aufgelöst

**MEIN VEREIN:** «Lohn-Ammannsegg bewegt» nimmt richtig Fahrt auf



**Ausgabe Mai 2018**

**Im 36. Jahrgang**

## ● IN DIESER NUMMER

Dorffest zum Fusions-  
jubiläum beginnt am  
31. August  
**Ab Seite 3**

Überarbeitung und  
Aktualisierung der  
Ortsplanung läuft!  
**Ab Seite 7**

Angebot der schuli-  
schen Tagesstrukturen  
wird erweitert  
**Ab Seite 10**

Strassenmarkierungen  
und ihre Bedeutung  
**Ab Seite 12**

Die Musikschule lud  
zum Konzert  
**Seite 15**

Spielgruppe «Spatzen-  
näscht»  
**Seite 16**

Ein Pardi(hof)  
verschwindet  
**Ab Seite 18**

Sturm Burglind und  
die Auswirkungen in  
unserem Dorf  
**Ab Seite 22**

Römisch-kath. Kirchen-  
chor aufgelöst  
**Ab Seite 30**

«Lohn-Ammannsegg  
bewegt» nimmt richtig  
Fahrt auf  
**Ab Seite 32**

## ● ZUM TITELBILD

Jakob Nussbaumer  
während der Gant beim  
Paradieshof vom  
24. März 2018.  
(Foto: Peter Schneider)  
**Ab Seite 18**

## ●●● EXTRA FÜR DIESE NUMMER

# «THE NICE THING ABOUT STANDARDS IS THAT YOU HAVE SO MANY TO CHOOSE FROM»

(Andrew S. Tanenbaum)



## ●● Liebe Leserinnen und Leser

In unserer geregelten Welt geben uns Standards Sicherheit, weil wir wissen, was uns erwartet und was von uns erwartet wird. Beginnen wir diese Standards zu verändern oder wagen wir gar Neues, ruft dies im ersten Moment immer Unsicherheit hervor. Idealerweise entsteht aus diesen Veränderungen ein neuer Standard, an den wir uns gewöhnen und den wir schon bald als gegeben akzeptieren.

In der vorliegenden Ausgabe des NOTA BENE werden nicht neue Standards geschaffen, jedoch laufende Veränderungen beschrieben und damit Verständnis und Akzeptanz geschaffen. Ein gelegentlicher Blick über unsere Gesellschaft hinaus, lässt uns jedoch auch feststellen, dass eine Gesellschaft auch mit anderen Standards funktionieren kann.

Der Gemeinderat setzt ab dem neuen Schuljahr einen neuen Standard für die Tagesbetreuung unserer Schulkinder. Noch vor wenigen Jahren gab es weder einen Mittagstisch, noch eine Nachmittagsbetreuung in unserem Dorf. Neu wird beides an vier Wochentagen angeboten.

Unsere Strassenmarkierung entlang der Schulhausstrasse setzt ebenfalls einen neuen Standard für unser Dorf. Ähnliche und gleiche Markierungen finden sich auf immer mehr Gemeindestrassen in der ganzen Schweiz. Die Aufmerksamkeit der Autofahrer soll dadurch erhöht werden. Die flächendeckende Einführung von Tempo 30 auf den Quartierstrassen in verschiedenen Nachbargemeinden ist als Standard bereits weitgehend akzeptiert.

Die Planungskommission arbeitet mit viel Engagement an der neuen Ortsplanungsrevision. Die Umsetzung neuer Standards aus der Raumplanung bestimmt dieses Handeln jedoch massgeblich.

Keinen Standard gibt es für das Dorffest und das ist gut so. Lassen wir uns überraschen und geniessen das Einmalige in gewohnter Gesellschaft.

Ich wünsche Ihnen viel Freude beim Lesen der aktuellen Ausgabe.

● **Markus Sieber, Gemeindepräsident**

# DORFFEST ZUM FUSIONS- JUBILÄUM BEGINNT AM 31. AUGUST

Unter dem Motto «Spiel und Spass» steigt am Wochenende vom 31. August bis 2. September auf dem Schulhausareal das «Dorffest 25 Jahr Lohn-Ammannsegg». Vor gut 25 Jahren, am 1. Januar 1993, hatten sich die beiden Dörfer Lohn und Ammannsegg zur Einwohnergemeinde Lohn-Ammannsegg zusammengeschlossen. Nun können alle auf die ersten 25 gemeinsamen Jahre anstossen und feiern.

●● Das OK des «Dorffest 25 Jahr Lohn-Ammannsegg» bereitet zusammen mit den Vereinen ein Programm für Jung und Alt vor – mit Freinächten am Freitag und Samstag. Als Festgelände dient das Schulhausareal (mit der Mehrzweckhalle). Miteinbezogen wird auch das «Atelier Bovet». Die sportlichen Aktivitäten finden – trockenes Wetter vorausgesetzt – auf den Sportanlagen und auf dem Rasenplatz statt. Für den Schlechtwetterfall stehen die Mehrzweckhalle und ein variables Festzelt bereit. Für die Infrastruktur hat der Gemeinderat einen Fest-Beitrag von 50000 Franken bewilligt.

## **Auftakt am Freitagabend**

Gestartet wird am Freitagabend um 18 Uhr mit dem offiziellen Eröffnungsakt. Anschliessend lädt die Einwohnergemeinde alle zum Apéro. Danach öffnen die Festwirtschaft mit ihrem breiten Gastronomieangebot, die Kaffeestube, die Bars und die Bierschwemme. Neben sportlichen Aktivitäten sind am Abend ein spezielles Theater (Mehrzweckhalle) und ein kleiner musikalischer Wettbewerb für junge Talente (Atelier Bovet) mit dem Newcomer Pato aus Solothurn geplant.

## **Spiel und Spass am Samstag**

Der Samstag beginnt mit dem traditionellen Sprint-Wettkampf «Ds schnöschte Lohnegger Ching». Wäh-

## ● **Helfer und Helferinnen gesucht**

Für die Organisation des Dorffests sind viele helfende Hände nötig: für Auf-/Abbau und Betrieb der Infrastruktur, Gastronomie und die Auftritte der Künstler. Das OK sucht noch Helferinnen und Helfer für verschiedene Aufgaben. Bitte melden Sie sich bei der OK-Präsidentin (Mail an: [jsabelle.scheidegger@quickline.ch](mailto:jsabelle.scheidegger@quickline.ch)). **(usch)**

*Das Logo zum «Dorffest 25 Jahr Lohn-Ammannsegg».*



**DORFFEST 25 JOHR  
LOHN-AMMANNSEGG**



## ● Das Organisationskomitee

Organisiert wird das Fest von engagierten Leuten aus den beiden Dorfteilen: Jsabelle Scheidegger-Blunschy (Präsidentin), Beat Willi Wyler (Vizepräsident), Isaak Meyer (Finanzen), Thomas Suter, Karin Thomann, Stefan Reinhard (Bau), Eliane Tschumi-Schmid, Willy Stauffenegger, Patrick Mosimann, Doris von Ins (Programm), Christoph Krauss, Roger Eichenberger (Gastronomie), Ueli Scheidegger (Kommunikation). **(usch)**

## ● Wer bäckt für das Dorffest?

Neben einem reichen Angebot an Getränken und Essbarem will das OK auch Backwaren wie Kuchen, Torten, Cakes usw. anbieten. Deshalb werden fleissige Bäckerinnen und Bäcker gesucht. Für die Herstellung der Backwaren wird ein Unkostenbeitrag bezahlt. Bitte melden Sie sich bei der OK-Präsidentin (Mail an: [jsabelle.scheidegger@quickline.ch](mailto:jsabelle.scheidegger@quickline.ch)). **(usch)**

rend des ganzen Tages sind verschiedenste Aktivitäten geplant. Festbesucherinnen und -besucher können sich den ganzen Tag aktiv betätigen oder es sich in der Kaffeestube gemütlich machen. Ab 12 Uhr verwöhnt die Festwirtschaft mit einem breiten kulinarischen Angebot. Am Nachmittag stehen Spiel und Spass mit «L-A bewegt» (früher DTV) und der Schule im Vordergrund. Einen speziellen Parcours stellt das Altersheim Bad Ammannsegg auf.

### **Konzerte am Nachmittag und Abend**

Am Samstagnachmittag tritt der Solothurner Gesangkünstler Simu Fankhauser in die Arena vor dem Schulhaus: Er wird mit seinem Programm vor allem die jüngeren Kinder unterhalten. Am Samstagabend findet als Höhepunkt ein «Special Act» mit einem bekannten Schweizer Künstler in der Mehrzweckhalle statt

### **Sonntag: Gottesdienst und Brunch**

Der Sonntagmorgen beginnt mit einem ökumenischen Gottesdienst, der bei gutem Wetter unter freiem Himmel ge-

feiert wird. Dieser wird mit Einlagen der Musikgesellschaft und des Frauenchors bereichert. Anschliessend laden die Ortsparteien zum gemeinsamen Brunch. Vorgesehen sind auch nochmals sportliche Aktivitäten. Das ganze Fest wird gegen 14 Uhr zu Ende gehen.

Das definitive Fest-Programm steht nach den Sommerferien. Die Publikation erfolgt in der August-Ausgabe des «NOTA BENE».

## ● Ueli Scheidegger (Text und Fotos)

*Das Dorffest wird von einem engagierten Organisationskomitee unter der Leitung von Jsabelle Scheidegger-Blunschy (Bild links) vorbereitet. Einen wichtigen Anteil zum guten Gelingen leisten die Vereine und weitere Organisationen aus dem Dorf.*



## 25 JAHRE LOHN-AMMANNSEGG

Lohn-Ammannsegg, vor 25 Jahren am 1. Januar 1993 haben die Einwohnergemeinden Lohn und Ammannsegg fusioniert.

●● Ein erster Anlauf eines Gemeindegemeinschaftszusammenschlusses wurde schon vor 44 Jahre im Jahr 1974 gemacht. In einer Konsultativabstimmung wurde jedoch nicht das erwartete grossmehrheitliche Endergebnis erreicht, um das Geschäft erfolgreich voranzutreiben. Dieses schief darauf wieder ein und ruhte fast 20 Jahre lang.

### Anstoss kam vom Stimmvolk

1992 war geplant, mit einem Gemeindeverband wesentliche Aufgaben der Einwohnergemeinden Lohn und Ammannsegg gemeinsam und vor allem einheitlich zu regeln (Feuerwehr, Zivilschutz, Gemeindeführungsstab, Bildung, Asylantenbetreuung, Friedhof). Woraufhin der Anstoss vom Stimmbürger selbst kam und die Idee eines Gemeindegemeinschaftszusammenschlusses nicht einfach am Gemeinderatstisch kriert wurde. Am 3. Juni 1992 stimmten die beiden Dörfer konsultativ über eine Fusion ab. Eine überwältigende Mehrheit war für einen Gemeindegemeinschaftszusammenschluss. Am 4. November 1992 fand eine «simultane» Gemeindeversammlung für die Einwohner/innen von Lohn und Ammannsegg mit positivem Ausgang statt.

### EWR nein, Lohn-Ammannsegg ja

In einem Schnellverfahren wurde alsdann alles Notwendige für eine Fusion vorbereitet. Bereits am 6. Dezember 1992 fand die Schlussabstimmung an der Urne statt. Es war der berühmte «St. Nikolaustag» an dem auf eidgenössischer Ebene über den EWR abgestimmt und dieser abgelehnt wurde. Auf Gemeindeebene wurde ein Zusammenschluss in beiden Gemeinden mit Ja-Mehrheiten gutgeheissen.



Von der Stimmbeteiligung von 92,3% für Ammannsegg und 89.1% in Lohn kann man heute bei Abstimmungen nur träumen. Schlussendlich stimmten 57% der Ammannsegger resp. 81% der Lohner der Fusion zu. Mit einem neuen Gemeindegesetz, welches 1992 in Kraft trat, genügte ein einfaches statt ein Zweidrittels-Mehr.

### «Lohnegg» kam nicht mehr in Frage

Die Umsetzung erfolgt bereits auf den 1. Januar 1993. Die Namensregelung ergab keine grossen Differenzen. Die Gemeinde sollte einfachheitshalber «Lohn-Ammannsegg» heissen, d. h. ein neuer Name wie dies noch beim ersten Anlauf 1974 mit «Lohnegg» vorgeschlagen wurde, kam nicht mehr in Frage, denn die Vereine gaben mit ihrer schon langen praktizierten Ortsbezeichnung «Lohn-Ammannsegg» den Ausschlag für diesen Allianznamen.

### Das Wappen brauchte zwei Anläufe

Zwei Anläufe brauchte es jedoch um ein neues Dorfwappen zu finden. Der erste Vorschlag ein neues Gemeindegewappen mit drei Eichen zu schaffen, wurde von der Gemeindeversammlung wuchtig abgelehnt. Erst ein Jahr nach dem Zusammenschluss 1994 wurde das neue Wappen mit dem alten Vorbild (Eiche für Ammannsegg, Lung für Lohn mit dem Solothurner Wappen in rot / weiss geteilt) vom Stimmbürger abgeseget.

Ortstafel von Lohn-Ammannsegg SO.  
Fotos: Lu



Erst 1995 wurde das neue Wappen mit dem alten Vorbild (Eiche für Ammannsegg, Lung für Lohn) in rot / weiss bestimmt.

## ● Bürgergemeinden blieben autonom

Die beiden Bürgergemeinden Lohn und Ammannsegg bleiben jedoch autonom. Es gibt also kein Bürgerrecht «Lohn-Ammannsegg», sondern man ist als Ortsbürger entweder Bürger von Lohn SO oder Bürger von Ammannsegg SO. Beide Bürgergemeinden entscheiden bis heute getrennt über die Zusicherung des Gemeindebürgerrechts und verwalten Wald und Allmend getrennt. Die beiden Bürgergemeinden verwenden auch heute noch die alten Gemeindewappen: «Lung» für Lohn, «Eiche» für Ammannsegg. (sll)



## ● DORFFEST 2018

Bitte reservieren Sie für das Fest für unser Dorf und unsere Dorfbevölkerung, den

**Freitag, 31. August**  
**Samstag, 1. September**  
**Sonntag, 2. September**

**Motto:** «Spiel-Spass-Bewegung»

**Ort:** Areal Mehrzweckhalle

Weitere Informationen siehe Hauptbeitrag in dieser Ausgabe.



Gedenkstein an die Fusion aus dem Jahr 1993.

### Fusionsfest

Am 20. Juni 1994 fand im alten Dorfteil von Ammannsegg ein grosses Fusionsfest statt. Dieses Jahr ist ein Dorffest vom 31. August bis 2. September 2018 als Zusammenschluss-Jubiläum in Vorbereitung.

### 20 Jahre für Neuvermessung und Grundbuchzusammenschluss

Mehr als 20 Jahre dauerte hingegen die Zusammenlegung der Kantonalen Grundbücher Lohn und Ammannsegg zum eidgenössischen Grundbuch Lohn-Ammannsegg. Die Neuvermessung des alten Vermessungswerks und die Anlage des neuen Grundbuches Lohn-

Ammannsegg konnte erst 2014 vollständig realisiert werden.

### Zusammenwachsen der Gemeinde

Die Gemeinde ist inzwischen auch baulich zusammengewachsen. Die Zusammenlegung hat sich finanziell gelohnt, insbesondere wegen der Zusammenführung der Behörden und der Verwaltungen. Der Gedenkstein an der Steinackerstrasse erinnert noch heute an den reibungslosen Zusammenschluss vor 25 Jahren.

● **Stefan Luterbacher, Lokalhistoriker**

## ● DIE ERSTEN GEMEINDERATSWAHLEN

Kurz nach dem Zusammenschluss folgte im Frühjahr 1993 die erste Gemeinderatswahl der soeben aus der Taufe gehobenen Gemeinde Lohn-Ammannsegg. Den direkt betroffenen war es ein besonders wichtiges Anliegen, dass im neuen Gemeinderat sowohl Lohner wie auch Ammannsegger einsitzen sollten. In weiser Voraussicht hatte Walter Keller, der damalige Gemeindepräsident von Lohn, der die neuen Gemeindereglemente schuf, neun Gemeinderäte eingeplant, um zu gewährleisten, dass beide Ortsteile vertreten seien. Die ebenfalls neu entstandene FDP-Ortspartei Lohn-Ammannsegg befasste sich intensiv mit diesen Anliegen. In einem aufwendigen Verfahren wurden aus vierzehn Anwärtern die erforderlichen neun Kandidaten erkoren. Die mit Spannung erwartete Wahl erfüllte alle Hoffnungen. Die Sozialdemokratische Partei errang zwei Sitze, die FDP deren sieben; erfreulicherweise gingen insgesamt fünf Sitze nach Lohn und vier nach Ammannsegg! Die Politik hatte damit aus meiner Sicht auch einen Beitrag zum bemerkenswert unproblematischen Start der neuen Gemeinde geleistet!

**(Peter Schneider, alt-Präsident FDP Lohn-Ammannsegg)**

# ÜBERARBEITUNG UND AKTUALISIERUNG DER ORTSPLANUNG LÄUFT

Im Herbst 2017 ist die Gesamtrevision der Ortsplanung ange laufen. Der Gemeinderat überar beitet die geltende Planung aus dem Jahr 2003 und richtet sie auf die Zukunft aus. In einer ersten Phase wurden die Grundlagen erarbeitet und die notwendigen Analysen gemacht. Im laufenden Jahr (Phase 2) wird nun die gesamte Ortsplanung aktualisiert und der Raumplanungsbericht erarbeitet.

●● Mit Beginn der neuen Legislatur (2017–2021) hat der Gemeinderat die Gesamtrevision der Ortsplanung an gestossen. Seit letzten Herbst ist die Planungskommission an der Arbeit. Planung ist heute anspruchsvoll, komplex und vielschichtig. Deshalb wird die Kommission von externen Fachleu ten unterstützt. Ende Jahr konnte die erste Phase abgeschlossen werden, in der alle wichtigen Grundlagen erfasst, aktualisiert oder neu erarbeitet wurden.

Ein Dorfspaziergang der Planungskommission mit Leuten aus der Bau- und aus der Umweltkommission sowie von den Fachleuten gab zudem wichtige Inputs. Die wichtigsten Grundlagen für die Gesamtrevision sind die aktuelle (rechtsgültige) Ortsplanung 2003, das «Räumliche Leitbild 2012» und das planerische Entwicklungskonzept um den Bahnhof Lohn-Lüterkofen.

## Erste Befragung der Grundeigentümer

Ein erstes Mal befragt wurden die Eigentümer und Eigentümerinnen von bebauungsfähigen Grundstücken: Rund ein Drittel der Eigentümer haben die Absicht, ihre Grundstücke in absehbarer Zeit zu überbauen oder zu veräussern. Ein weiteres Drittel hat weder die Absicht, ihre Grundstücke zu überbauen noch zu verkaufen. Und das letzte Drittel hat sich darüber noch keine Gedanken gemacht.

Die Planungskommission nimmt diese Informationen zur Kenntnis und wird sie in die weiteren Überlegungen bei der Dimensionierung und Ausgestaltung der Bauzone einbeziehen. Das erwartete Bevölkerungswachstum muss in der rechtmässig eingezonten Bauzone erfolgen. Neue Einzonungen sind

*Links: Anschauungsunterricht vor Ort: Der gemeinsame Dorfspaziergang von Planungskommission, Mitgliedern der Bau- und der Umweltkommission und den externen Fachleuten bildete den Auftakt zur Gesamtrevision. Foto: usch*

*Rechts: Ein grosser Teil der Planungsarbeit wird im Gemeindehaus geleistet: Projektleiterin Selina Bleuel (BSB + Partner, links im Bild) informiert hier die Planungskommission mit Markus Sieber (Präsident), Jsabelle Scheidegger-Blunschy, Karin Thomann (Bauverwalterin) und Isaak Meyer. Foto: usch*



Wie und wo kann sich die Gemeinde weiterentwickeln und wo bleibt Lohn-Ammannsegg grün? Diese Fragen stehen im Zentrum der Gesamtrevision.  
Foto: BSB

## ● Bevölkerung kann mitreden

Planungskommission und Experten prüfen gegenwärtig die Begehren und Eingaben aus der Bevölkerung, die nach dem Start der Ortsplanungsrevision von interessierten Bürgerinnen und Bürgern eingereicht worden waren. Fragen, Anliegen, Eingaben und Begehren nimmt die Planungskommission weiterhin gerne entgegen (Mail an: [ortsplanung@lohn-ammannsegg.ch](mailto:ortsplanung@lohn-ammannsegg.ch)). Eine zusätzliche Möglichkeit, bei der Ortsplanung mitzureden, bietet sich bereits am 15. September 2018 (Samstagsvormittag): An diesem Tag lädt die Planungskommission zum nächsten Informationsanlass. Die Einladung dazu erfolgt im August. **(uschi)**

Wie und unter welchen Bedingungen kann das Bahnhofareal weiterentwickelt werden?  
Foto: BSB



vor dem Hintergrund der neuen Rechtsgrundlagen auf Kantons- und Bundesebene (Stichworte: neues Raumplanungsgesetz und revidierter kantonaler Richtplan) unrealistisch.

### 2018: Überarbeitung der Ortsplanung

Seit Anfang Jahr laufen nun die Arbeiten der zweiten Phase. Bis Ende Jahr werden alle Bestandteile der Ortsplanung überarbeitet (Zonenplan, Zonenreglement, Erschliessungspläne, Gesamtplan) und allfälliger Handlungsbedarf für die Gemeinde diskutiert. Die Quartieranalyse und das Naturinventar und -konzept werden weiterbearbeitet und fliessen ebenfalls in die Ortsplanung ein. Dazu werden als Grundlage für die weiteren Arbeiten zwei neue Schlüsseldokumente erarbeitet: Der Arbeitsplan «Bauentwicklung seit der letzten Ortsplanung», der aufzeigt, welche Parzellen in den letzten 15 Jahren überbaut worden sind, und der Arbeits-

plan «Baulandreserven und Entwicklungspotenziale», aus dem ersichtlich ist, wo noch unbebautes aber rechtmässig eingezontes Bauland liegt. Alle Überlegungen und Arbeiten werden im Raumplanungsbericht dokumentiert und erklärt.

### Mitwirkung im Jahr 2019

Die Mitwirkung der Bevölkerung zum Raumplanungsbericht und zur revidierten Ortsplanung ist für 2019 vorgesehen. Und im Jahr 2020 – vor der Genehmigung durch den Kanton – werden alle Dokumente und Pläne öffentlich aufgelegt.

### ● Ueli Scheidegger

PS: Aktuelle Informationen gibt's laufend im Internet ([www.lohn-ammannsegg.ch](http://www.lohn-ammannsegg.ch)).





## MITTEILUNGEN AUS DER VER- WALTUNG

An dieser Stelle informieren wir über die neuen Schalteröffnungszeiten, über die neue Lernende in der Verwaltung, über eine Abstimmungsbroschüre und noch mehr...

●● Mit Ledejna Emini, Biberist, wird in der Gemeindeverwaltung ab 1. August 2018 erstmals eine Lernende während dreier Jahre als Kauffrau in der Branche Öffentliche Verwaltung ausgebildet. Ledejna Emini besucht derzeit die Sek. E in Biberist. In der Freizeit gilt ihr Interesse überwiegend dem Fussball. Wir heissen Ledejna Emini bereits heute im Team der Gemeindeverwaltung willkommen und wünschen ihr für die Lehrzeit viel Glück und Erfolg.

### Abstimmungsbroschüre «easyvote»

Nach wie vor beteiligen sich junge Stimmberechtigte in der Schweiz weniger stark an Wahlen und Abstimmungen als ihre älteren Mitbürger/-innen. Ein wichtiger Grund dafür liegt laut einer Studie des gfs.bern darin, dass sich die jungen Stimmberechtigten überfordert fühlen. Dies möchte «easyvote» mit ihrer speziellen Abstimmungsbroschüre, welche sich an die jungen Stimmberechtigten im Alter von 18 bis 25 Jahren richtet, ändern. In der Broschüre werden die kantonalen und nationalen Abstimmungsvorlagen auf jeweils zwei A5 Seiten einfach verständlich und politisch neutral erklärt. Massgebend dabei ist stets der Wortlaut des offiziellen Abstimmungsmaterials. Herausgeber der Broschüre ist der Dachverband der Schweizer Jugendparlamente. Der Gemeinderat erachtet die Teilnahme der jungen Stimmberechtigten an Wahlen und Abstimmungen als wichtig, weshalb er diesbezügliche Bemühungen unterstützt. Er hat daher auf An-

trag der Verwaltung beschlossen, die Abstimmungsbroschüre zuhanden der stimm- und wahlberechtigten jungen Einwohner/innen zu abonnieren.

### Wohin im Katastrophenfall?

Wohin können sich unsere Einwohnerinnen und Einwohner in einem Katastrophenfall begeben? Wo wird unmittelbar nach dem Eintreffen des Unglücks Hilfe geleistet? Antworten gibt ein neues Projekt der kantonalen Behörden. Der Notfalltreffpunkt würde bei Grossereignissen wie beispielsweise bei einer grossräumigen Evakuierung aktiviert. Die Anlaufstelle dient dazu, allen Hilfesuchenden die benötigte Unterstützung zukommen zu lassen. Die Notfalltreffpunkte werden im Bedarfsfall vom Zivilschutz betrieben und mit Notstrom und wichtigen Einsatzmitteln versorgt.

Der Gemeinderat hat entschieden, diesen Notfalltreffpunkt im Gebäude der Mehrzweckhalle vorzusehen. Die zentral gelegene Halle ist für die ganze Dorfbevölkerung gut erreichbar und verfügt zudem über die benötigten Infrastrukturen. Das Gebäude wird noch speziell gekennzeichnet und die Einwohnerschaft mittels einer Broschüre informiert werden.

### Jungbürgerfeier

Die Jungbürgerfeier findet in diesem Jahr am Donnerstag, 24. Mai 2018, ab 18 Uhr, statt. Der ursprünglich auf den 25. Mai 2018 terminierte Anlass musste nach verschiedenen Rückmeldungen einzelner Jungbürger zu Terminkollisionen um einen Tag vorverschoben werden.

### Seniorenfahrt

Wie geplant findet hingegen am Freitag, 18. Mai 2018, die bei der älteren Dorfbevölkerung sehr beliebte Seniorenfahrt statt. Eingeladen sind alle Einwohnerinnen und Einwohner ab 70 Jahren. Wir freuen uns auf einen sonnigen, gemütlichen Ausflug mit schönen Begegnungen und anregenden Gesprächen.

### ● Felix Marti, Verwaltungsleiter / Gemeindeschreiber



Ledejna Emini: Neue Lernende als Kauffrau.  
Foto: zvg.

### ● Neue Öffnungszeiten

Seit dem 1. März 2018 ist die Gemeindeverwaltung wie folgt geöffnet:

**Montag:** Vormittag 8.00–12.00 Uhr; Nachmittag 14.00–18.00 Uhr

**Dienstag:** Vormittag 8.00–12.00 Uhr; Nachmittag geschlossen

**Mittwoch:** Vormittag 8.00–12.00 Uhr; Nachmittag geschlossen

**Donnerstag:** Vormittag 8.00–12.00 Uhr; Nachmittag geschlossen

**Freitag:** Vormittag 8.00–12.00 Uhr; Nachmittag geschlossen

Termine sind nach Absprache auch ausserhalb der Schalteröffnungszeiten jederzeit möglich. Bitte vereinbaren Sie dazu einen Termin mit der zuständigen Fachperson. Die telefonische Erreichbarkeit richtet sich bei der Zentrale nach den Schalteröffnungszeiten. Über die Direktwahlnummern bleiben die einzelnen Mitarbeiter jedoch auch ausserhalb der ordentlichen Schalteröffnungszeiten erreichbar. (F.M.)

## ● Kurz und gut

Die schulergänzenden Tagesstrukturen erleichtern den Eltern Familie und Beruf unter einen Hut zu bringen und die Begegnung mit anderen Kindern wirkt positiv auf die kindliche Entwicklung. Auch wirtschaftlich bringen Tagesstrukturen einen Nutzen und werden von Neuzuzügern als Standortvorteil erachtet. (rb)

*Die seit dem Schuljahr 2017/18 eingeführten Tagesstruktur-Betreuung wird ab dem neuen Schuljahr erweitert. Foto: zvg.*

## ●●● GEMEINDE

# ANGEBOT DER SCHULISCHEN TAGESSTRUKTUREN WIRD ERWEITERT

Per Schuljahr 2018 / 19 werden die schulergänzenden Tagesstrukturen erweitert.

●● Schon seit einiger Zeit wird ein Mittagstisch für Kindergarten und Schulkinder angeboten. Das bewährte Angebot wird wie bisher weitergeführt. Der Mittagstisch findet vier Mal pro Woche statt (Montag, Dienstag, Donnerstag und Freitag).

### Mittagstisch

Die angemeldeten Kinder des Kindergartens und der ersten Klasse, welche zum Mittagstisch begleitet werden sollen, treffen sich jeweils um 11.50 Uhr bei der reformierten Kirche und gehen dann zusammen mit einer Betreuungsperson zum Alters- und Pflegeheim Bad in Ammannsegg. Die älteren Schüler können selbständig zum Altersheim gehen und warten dort auf die Betreuerin. Im Altersheim wird gemeinsam das

Mittagessen eingenommen, welches von der Heimküche zubereitet wird. Die Kinder helfen beim Tischdecken und Tischabräumen mit. Ab etwa ein Uhr erfolgt der Rückmarsch Richtung Schule und Kindergarten. Die Zahl der teilnehmenden Kinder ist beschränkt, entsprechend werden die Anmeldungen nach Eingang berücksichtigt.

### Erweiterte schulergänzende Tagesstrukturen am Nachmittag

Per Schuljahr 2018/19 werden die schulergänzenden Tagesstrukturen von einem auf vier Nachmittage erweitert (Montag, Dienstag, Donnerstag und Freitag).

Die Kinder können an den vier Nachmittagen das Modul I von 13.15 bis 15.00 Uhr und/oder das Modul II von 15.00 bis 18.00 besuchen. Das Angebot richtet sich an Kinder des Kindergartens und der Primarschule und findet im Mehrzweckraum im Untergeschoss der Turnhalle statt.





Die Kinder werden von einer ausgebildeten Fachperson (Marina Grolimund, links, und Evi Kaufmann) betreut und begleitet.  
Foto: rb

An den Nachmittagen wird ein vielfältiges Programm angeboten. In einem entwicklungsfördernden Umfeld steht das Wohlbefinden der Kinder im Vordergrund. Wer möchte kann die Hausaufgaben erledigen, es wird viel gespielt und bei gutem Wetter wird auch Zeit draussen auf dem Spielplatz verbracht. Es wird auch gemeinsam gebastelt und ab und zu wird ein Besuch auf einem Bauernhof oder ein Spaziergang in den Wald unternommen. Je nach Wunsch der Kinder sind viele weitere Tätigkeiten möglich (z. B. neu:Töggelikasten). Die Kinder werden liebevoll von einer ausgebildeten Fachperson (Evi Kaufmann oder Marina Grolimund) betreut und begleitet. Beide Frauen haben viel Erfahrung in der Tätigkeit mit Kindern und auch der Austausch mit den Eltern ist ihnen wichtig. Sie sind sich einig, dass wenn man Kindern eine anregende Umgebung, vertrauensvolle Beziehungen und den Kontakt mit anderen Kindern bietet, sie kognitiv, sozial und emotional sehr viel profitieren können.

#### Fragen

Noch einige Fragen an Marina Grolimund und Evi Kaufmann.

#### NOTA BENE (NB): Woran haben die Kinder am meisten Spass?

**Marina Grolimund:** Um diese Frage beantworten zu können, sollten wir die Kinder fragen. Aufgrund meiner

Beobachtungen und Einschätzungen jedoch würde ich sagen, dass es sehr individuell und abhängig von der Tagesform der Kinder ist. Manche lieben es, draussen auf dem Spielplatz zu spielen, andere freuen sich jeweils auf das abwechslungsreiche Bastelangebot oder die Kinder erfreuen sich an den Gruppenspielen, welche wir spielen.

#### NB: Was gefällt Ihnen besonders bei Ihrer Arbeit?

**Evi Kaufmann (E.K.):** Ich arbeite sehr gerne mit Kindern zusammen. Mir gefällt die Individualität der Kinder. Während dem freien Spiel beobachte ich immer wieder schöne Situationen. Die Gruppenbildung ist gefestigt; es haben sich tolle Freundschaften gebildet. Die ältesten Kinder spielen gerne mit den jüngsten Kindern zusammen. Sie haben zum Beispiel schon ganze Nachmittage zusammen mit der Holzeisenbahn gespielt. Dabei sieht man wunderbar, wie sozial sie sich zusammentun.

#### NB: Worauf achten Sie besonders?

**E.K:** Für mich stehen die Bedürfnisse der Kinder im Mittelpunkt. Von daher versuche ich jedes Kind dort abzuholen, wo es sich gerade befindet. Jedes soll sich bei uns in der Tagesstruktur wohl fühlen!

● **Rolf Bischoff**

#### ● Kosten und Anmeldefrist

Kosten: Das Mittagessen im Altersheim wird für 10 Franken angeboten. Das erste Nachmittagsmodul (13.15–15.00) kostet 15 Franken, das zweite (15.00–18.00) 25 Franken.

Anmeldefrist: Die Kinder können bis am 8. Juni 2018 angemeldet werden.

Sämtliche Infos, inklusive Anmeldeformular, sind auch auf der Homepage der Gemeinde zu finden unter Bildung, Mittagstisch/Tagesstruktur. (rb)

Grüne Streifen quer zur Strasse zeigt eine kommende Kreuzung an.



●●● GEMEINDE

## STRASSENMARKIERUNGEN UND IHRE BEDEUTUNG

In mehreren Gesprächen erfuhr die NOTA BENE Redaktion von Einwohnern, dass für sie nicht alle Strassenmarkierungen klar sind. Manchmal herrschen Unklarheiten über ihre Bedeutung. Deshalb möchten wir mit diesem Artikel versuchen mehr Klarheit zu schaffen.

●● Bei der Einfahrt zu den beiden Kreuzungen Schmiedehof im Ortsteil Ammannsegg und zum Dorfplatz beim Volg sind jeweils drei verschieden

breite grüne Streifen quer über die Strasse aufgemalt. Mit diesen Streifen wird dem Autofahrer angezeigt, dass er auf eine Kreuzung zufährt, besonders vorsichtig fahren und das Tempo reduzieren soll. Die drei grünen Streifen sind keine Fussgängerstreifen! Fussgängerstreifen sind immer gelb markiert.

### Gelb gestrichelte Linie

Entlang der Schulhausstrasse ist auf der Bergseite eine gelb gestrichelte Linie aufgetragen. Sie markiert den Fahrstreifen, der für Velos reserviert ist. Auf diesen Fahrradstreifen erhält der Velofahrer eine geschützte sichere Fahrbahn beim Bergaufwärtsfahren. Zudem ist das Parkieren im Bereich der gelb gestrichelten Linie nicht erlaubt.

Links: Gelb gestrichelte Linien markieren den Fahrstreifen für Velofahrer.

Rechts: Bei grün gefärbten Trottoirabschnitten haben Fussgänger Vortritt.





Grün durchgezogene Randstreifen zeigen, dass hier Kinder unterwegs sind.

### Trottoirabschnitte grün gefärbt

Grün gefärbte Trottoirabschnitte finden sich entlang der Schulhausstrasse überall dort, wo eine Strasse in die Schulhausstrasse einmündet. Bei diesen sogenannten Trottoirüberfahrten haben die Fussgänger auf den grünen Flächen Vortritt. Der in die Schulhausstrasse einmündende Verkehr, ob Fahrrad oder Auto, hat also kein Vortrittsrecht.

### Grün durchgezogene Randstreifen

Im Bereich der Schule sind auf der Schulhausstrasse beidseitig grün durchgezogene Randstreifen aufgemalt und machen die Strasse optisch schmaler. Die grünen Streifen zeigen den Verkehrsteilnehmern, zusätzlich zu den Schildern «Achtung Schule», dass in diesem Bereich Kinder unterwegs sind. Autofahrer sollen in diesem Bereich das Tempo reduzieren und vorsichtig fahren.

### Führungslinien weiss gestrichelt

Die weiss gestrichelten Führungslinien bei Kreuzungen verdeutlichen die Vortrittsrechte. Es besteht Rechtsvortritt.

Wer eine gestrichelte Linie überfährt, hat keinen Vortritt. Auch hier ist das Tempo den Verhältnissen anzupassen. Beispiele sind die beiden Knoten Schmiedehof in Ammannsegg und Dorfplatz Lohn.

### Rote Fahrbahnflächen

Auf den Kantonsstrassen sind, vor allem bei Einmündungen von Strassen, rote Fahrbahnflächen aufgemalt. Das sind Radstreifen, die die für Velofahrer vorgesehenen Fahrspuren markieren. Diese roten Radstreifen schützen die Velofahrer vor den einmündenden Fahrzeugen, die hier kein Vortrittsrecht haben.

● **Rolf Bischoff (Text und Fotos)**

Links: Weiss gestrichelte Führungslinien verdeutlichen die Vortrittsrechte.

Rechts: Rote Fahrbahnflächen markieren die Fahrspuren für Velofahrer.





Links: Preisgekrönte Primarschule Lohn-Ammannsegg mit dem smart@media-Award: Bruno Emch (Lehrer 5./6. Klasse) und Schulleiter Daniel Schütz (rechts).

Rechts: Am 15./16. März 2018 war der Bücherwagen zu Gast an unserer Schule.  
Fotos: zvg.

## ●●● SCHULSTUBE

# SMART@MEDIA- AWARD 2017 UND INFOMOBIL

Die Beratungsstelle Digitale Medien in Schule und Unterricht – imedias hat, zusammen mit dem Bildungsdepartement des Kantons Aargau und dem Volksschulamt Kanton Solothurn, Schulen mit dem smart@media-Award ausgezeichnet. Zudem war im März das Infomobil «Bücher auf Achse» zu Gast bei der Schule Lohn-Ammannsegg.

●● An der KommSchau17 in Brugg-Windisch hat die Primarschule Lohn-Ammannsegg den Solothurner Preis für kompetente Mediennutzung erhalten. Die Jury hat das Projekt «Lohnegger Filmtage» ausgewählt. Geliefert hat die Grundidee Jost Hammer. Die Schülerinnen und Schüler haben dann zusammen mit ihren Lehrpersonen Filme geplant, erstellt, bearbeitet und am Schulschlussfest der Öffentlichkeit präsentiert. Sie haben dabei den Umgang mit Tablets und Laptops erlernt und sich mit verantwortungsvoller Mediennutzung sowie Urheberrechten von Bild und Ton auseinandergesetzt. Die ganze Schule hat viel gelernt: handlungsorientiert, präventiv und kreativ. Ich gratuliere dem Ideengeber Jost Hammer, dem Team der Schule Lohn-Ammannsegg und den Schülerinnen und Schülern zu dieser Auszeichnung, die klar beweist, dass hier nachhaltige und innovative Arbeit geleistet wird.

### Infomobil «Bücher auf Achse» zu Gast bei der Schule in Lohn-Ammannsegg

Am 15./16. März 2018 war der Bücherwagen zu Gast an unsere Schule. Wiederum konnte in vielen Neuerscheinungen geblättert und geschmökert werden, konnten sich unsere Schülerinnen und Schüler in Kinderliteratur jeden Alters vertiefen. Nicht erst seit PISA wissen wir, wie wichtig das Lesen für die schulische Entwicklung der Kinder ist. Wer viel liest und das Gelesene versteht, hat grosse Vorteile in unserem Bildungssystem. Das Lesen ist ganz klar eine «Schlüsselkompetenz» die stetig gepflegt und gefördert werden muss.

## ● VORSCHAU: SCHULSCHLUSSFEST AM 29. JUNI

**FREITAG, 29. JUNI.** Um das Schuljahr gebührend zu beenden, ist auch in diesem Jahr wieder ein Schulschlussfest geplant. Es soll ein Fest für die Schülerinnen und Schüler sein, darum wird am 29. Juni von 16.00 Uhr bis 19.00 Uhr auf dem ganzen Schulareal gespielt.

An ca. 18 Spielposten soll Spiel und Plausch angesagt sein. Das Spielen soll kostenlos sein. Geplant sind Posten wie Büchsen werfen, Mohrenkopfschleuder, Schminken, Ballonwettbewerb, Darts, Nageln, Wasserpistolenparcours, Bubble-Balls usw. Die Posten werden von den Lehrkräften und auch vom ELFO, der Jugendarbeit, der Kirche und der 6. Klasse angeboten werden. Um 18 Uhr unterbrechen wir das Spielen für kurze Zeit und die Sechstklässlerinnen und Sechstklässler werden verabschiedet. **(Daniel Schütz)**

● **Marcel Portmann**



●●● PEOPLE-SEITE

# DIE MUSIKSCHULE LUD ZUM KONZERT

Beim Frühlingskonzert der Musikschule zeigten die jungen Musikanter einmal mehr ihr Können.

●● Die zahlreichen Zuhörer, darunter viele Eltern und Grosseltern, durften ein äusserst abwechslungsreiches Konzert geniessen. Dabei zeigte sich besonders die grosse Vielfalt des Angebots der Musikschule. So kann jedes Kind sein Wunschinstrument erlernen. Wie wichtig eine musikalische Schulung ist, betonte auch Schulleiter Daniel Schütz. Nach den einzelnen Vorträgen bildete das aus allen Mitwirkenden gebildete Gesamtorchester mit den Stücken «The Magnificent Seven» und «Hawaii 5-0» den Höhepunkt des Konzerts.

● **Rolf Bischoff (Text und Fotos)**

## ● Bildlegenden

- 1 Franziska Nievergelts Grundkurs begeistert mit rhythmischen Stabspielen.
- 2 Voll konzentriert: Marina Grimaldis Blockflötenspieler.
- 3 Die Musikanten von Ernst Rohrer spielen volkstümliche Melodien.
- 4 Natalie Trittbach begleitet ihre Schülerinnen.
- 5 Das Gesamtorchester spielt unter Leitung von Toni Helscher.





*Marie-Therese Portmann,  
Leiterin der Spielgruppe, ist  
kreativ mit den Kindern.*

### ● Zur Spielgruppe «Spatzennäsch»

Die Spielgruppe «Spatzennäsch» wird von Sandra Bucher, Spielgruppenleiterin, und Marie-Therese Portmann, Lehrerin Primarschule und Betreuerin Tagesschule, betreut. Bis jetzt wird die Spielgruppe «Spatzennäsch» Mittwoch und Freitag von jeweils 9 bis 11 Uhr an der Lehnmatzstrasse 34 angeboten. Da genügend Nachfrage vorhanden ist, wird ab August auch der Montag dazukommen. Kontakttelefone 078 694 76 50/ 078 775 60 11. (J.S.)

*Sandra Bucher, Leiterin  
der Spielgruppe, mit den  
Kindern beim Znüni.*

### ●●● AUS DEM DORF

## SPIELGRUPPE «SPATZEN- NÄSCHT»

An jenem Morgen fliegen um 9 Uhr neun Spatzen in ihrem Nest an der Lehnmatzstrasse ein. Sie werden herzlich empfangen von Marie-Therese Portmann und Sandra Bucher, den beiden Nesthüterinnen.

●● Zum gemeinsamen Ankommen werden ein paar Bücher mit Tiergeschichten angeschaut und erzählt. Dann wird das Gedächtnis aufgefrischt und ein Namenspiel gemacht, da es neuen Spatzennachwuchs gab. Später sammelt die Eisenbahn alle Passagiere ein, damit niemand vergessen geht und seinen persönlich ausgesuchten Platz zum Spielen findet.

**Bunte Ostereier und passende Nester**  
Szenenwechsel: die Bastelecke ruft! Mit bunten Malschürzen bekleidet werden nun mindestens so bunte wie zierliche

Ostereier und die dazu passenden Nester angefärbt. Hier eine Zunge schräg gestellt, da den Pinsel kräftig eingetaucht. Und zu guter Letzt kriegen Hände und Haare auch noch Farbtupfer ab. Genauso soll es aussehen, wenn Kinder basteln. Nach gründlicher Reinigung gibt es erneut Zeit das angefangene Puzzle fertig zu machen oder das Puppenspiel zu beenden.

Die Glocke ruft zum Znüni-Essen. Und da werden richtige «3-Gang-Menüs» mitgebracht, bestehend aus Cracker, Gemüse und Früchten. Während der Pause werden sogar die Spatzennamms «gefüttert» und es gibt einen regen Austausch untereinander.

### **Der Frühling hat Einzug gehalten**

Auffallend wie liebevoll das wunderbare Lokal geschmückt ist. Auf einer Seite hängt noch der Restzipfel des Winters in Form lustiger Schneemänner. Überall sonst hat jedoch der Frühling Einzug gehalten. Der Baum der Bürgergemeinde hängt voller Blüten und darunter ist es österlich dekoriert. Überall immer wieder sind bunte Spatzen in der Luft. Nach dem Znüni verabschiede ich mich dann von der ganzen Spatzennest-Gemeinde. Unter grossem Winken geniesse ich noch einen letzten Blick in das herrlich, frühlingshafte, gemütliche Nest bis mich draussen die Frühlingssonne bescheint. Übrigens: Ab Mai bis zu den Sommerferien werden die Spatzen wöchentlich im Wald herumfliegen um die freie Natur zu erkunden.

### **Tag der offenen Türe im «Spatzennäsch»**

Interessierte sind herzlich eingeladen am Mittwoch, 16. Mai 2018, 18.00–20.00 Uhr an der Lehnmatzstrasse 34. Das Leiterinnen-Team freut sich auf Ihren Besuch!

● **Jngrid Schlüssel (Text und Fotos)**





## NEUES AUS DEM ASYLWESEN

Am 22. Dezember 2017 wurde in der Lukaskirche in Lohn-Ammannsegg eine wunderbare Weihnachtsfeier zelebriert.

●● Nebst den Asylsuchenden aus unserem Dorf waren folgende geladene Gäste mit dabei: Anton Allemann, Roland Grünig, Daniel Baschung, Anne Lombeck, Adrian Roth und Werner Fricker.

### Viele Spezialitäten für das Buffet

Jede Nation der Asylsuchenden brachte eine Spezialität für das Buffet mit; auch die Betreuung liess sich dabei etwas einfallen.

### Es gab länderübergreifende Köstlichkeiten

Umrahmt wurde das Ganze durch eine kleine Weihnachtsgeschichte. Vom Apéro über das Hauptgangbuffet bis hin zur Kaffee- und Dessertstube war alles schön hergerichtet. Es gab Köstlichkeiten aus Nigeria, Türkei, Afghanistan, Eritrea, Schweiz, Norddeutschland und Irak in salzigen und süssen Variationen. Zudem lud ein Spieltisch zum Verweilen ein. Am meisten wurde geplaudert und zudem nützliche Informationen ausgetauscht. Entsprechend war ein geselliges Beieinandersein angesagt.



### Vielleicht 2018 wieder

Allen gefiel der Abend sehr und es gab bereits Stimmen, die fragten, ob man diesen Anlass nächste Weihnacht wiederholen könnte.

### ● Ingrid Schlüssel

*Oben: Ingrid Schlüssel mit Haja Mahmood aus Irak.*

*Unten: Kaffeebar mit diversen Köstlichkeiten und Süssigkeiten aus Eritrea. Die Spezialitäten aus sieben Nationen schmecken allen vorbildlich. Fotos: zvg.*





### ●●● AUS DEM DORF

## EIN PARADIES(HOF) VERSCHWINDET

Eine strahlende Sonne am 24. März 2018 trug das ihre bei zur guten Stimmung bei den sehr zahlreichen interessierten Besuchern und erleichterte allen die Arbeit. Sie vermochte jedoch nicht darüber hinwegzutäuschen, dass wir einem traurigen Spektakel beiwohnen mussten: eine Existenz wird vernichtet und einer der noch wenigen verbleibenden Bauernhöfe im Dorf verschwindet.

●● Der Ruf Jakob Nussbauers als Landwirt und Tierzüchter und die perfekte Organisation der Gant waren Garant für einen Grossaufmarsch. Es dürften wohl an die tausend Besucher gewesen sein. Schon vor 9.30 Uhr war alles bereit, von der Einweisung der Personenwagen und Viehtransporter über die Ausstellung der angebotenen Waren bis zur Sicher-

stellung von Speis und Trank. Die Versteigerung der Fahrzeuge, Geräte, Maschinen und Werkzeuge zog sich durch den ganzen Vormittag und bis in den Mittag hinein. Es gelang den beiden hervorragenden Gant-Rufern, Andreas Aebi und Alois Wyss, die Interessenten bei Laune zu halten, vorteilhafte Erlöse zu erzielen und praktisch das ganze Angebot zu verkaufen.

### Am Nachmittag

Am Nachmittag wurde das Vieh versteigert, die Tiere fanden rasch Abnehmer. Beeindruckend waren dabei:

- Die makellose Sauberkeit und Schönheit der Tiere,
  - Die Ruhe mit der die Vorführung der Kühe, Rinder und Kälber vor sich ging und der Stolz den die Tiere ausstrahlten.
- Jakob Nussbaumer hat sich über das Ergebnis der Gant erfreut gezeigt, gleichzeitig aber betont, dass er auch am Tag der Gant nicht wisse, was mit Hof und Hofstatt geschehen werde.

### Die Vorgeschichte

Jakob Nussbaumer wuchs in Schönenwerd auf einem Bauernhof auf, den sei-

### ● 42 Tiere wurden versteigert

Es wurden 20 Kühe, 12 Rinder und 10 Kälber versteigert. Die Rinder des Paradieshofes werden schweizweit als Zuchttiere eingesetzt. Auffallend war die makellose Sauberkeit und Schönheit der Tiere. Zudem fanden eine für den Laien verwirrende Vielfalt von Geräten, Werkzeugen, Maschinen und Traktoren ihre Käufer. Der sorgfältig gestaltete Katalog bot den Interessenten schon im Vorfeld detaillierte Auskünfte über das Angebot. (Sch)



ne Eltern gepachtet hatten; es war damit vorgezeichnet und ihm schon immer klar, dass er auch Bauer würde. Im Jahr 1982 fanden Therese und Jakob Nussbaumer ihr Paradies im damaligen Ammannsegg. Der Hof gehörte zu der Zeit Franz Hammer aus Solothurn. Nach längerer Krankheit verstarb Therese Nussbaumer 2007. Aus heiterem Himmel erhielt Nussbaumer im Jahr 2011 die Kündigung für die Pacht des Hofes. Vor Gericht konnte er lediglich eine Fristerstreckung erreichen, und damit wurde der Endtermin März

2018 endgültig. Letzten Frühling haben sich Jakob und sein Sohn Lukas Nussbaumer, der ebenfalls gelernter Landwirt ist, beim neuen Besitzer erkundet, ob die Bereitschaft bestehen würde, den Paradieshof zu verkaufen; leider wurde auch dieses Ansinnen abgelehnt.

#### **Haben die schönen Obstbäume eine Zukunft?**

Mit viele Liebe und fachlichem Können hat Jakob Nussbaumer in der Hofstatt über die Jahre mehr als 60 Hoch-

*Die Gant ist im vollem Gange.*



*Noch warten sie in Reih und Glied auf ihre Käufer.*

Links oben: Der Paradieshof am 24. März 2018.

Rechts oben: Die «Belagerung» des Paradieshofes.

Links unten: Die Gant-Rufer (hier Alois Wyss) haben perfekte Leistungen erbracht.

Rechts unten: Bereit für den Transport in die neuen Heime.



## ● Paradieshof bleibt in der Landwirtschaftszone

Was mit dem Hof geschieht ist nicht klar: Der Gemeinderat von Lohn-Ammannsegg hält fest, dass das Siedlungsgebiet klar festgelegt sei und mit der nächsten Ortsplanungsrevision keine Erweiterung des Siedlungsgebietes nach aussen erfolge; der Paradieshof verbleibe damit in der Landwirtschaftszone. (Sch)

Jakob Nussbaumer, erleichtert, dass die Versteigerung nun ein Ende nimmt?

stamm-Obstbäume angepflanzt. Die Früchte hat er unter anderem in seinem Hofladen verkauft. Seine Kirschen und Zwetschgen waren weitherum beliebt. Nussbaumer gibt zu bedenken, dass diese Hochstammbäume keine Früchte mehr tragen werden, wenn sie nicht regelmässig und fachgerecht gepflegt werden.

### Der Paradieshof

Der Paradieshof ist über 100 Jahre alt und wurde immer wieder erweitert.

Zum Hof gehören 13 Hektaren Land. Jakob Nussbaumer hat Schritt um Schritt zusätzliches Land pachten können; er hat zuletzt 37 Hektaren bewirtschaftet. Auf diesem Land hat er Zuckerrüben, Kartoffeln, Mais, Raps, Wintergerste und Weizen angebaut. Zum Hof gehört ebenfalls eine Weide im Jura.

### ● Peter Schneider (Text und Fotos)



## ●●● AUSSERDEM

# LOHNIS BRIEF

## ●● Liebes NOTA BENE

Hei, war das ein Winter! Der Frühling mit seiner Blumenpracht wollte sich einfach nicht einstellen. Bei mir hat sich ein richtiggehendes Sonnenlichtdefizit aufgebaut! «Ende März: Mit viel Bewölkung regnet es oft.» Einzig Hubelmeteorologe **Paul Halter** hat es mit seiner Märzprognose exakt getroffen. Doch jetzt freuen wir uns umso mehr am warmen Frühlingswetter!

Schöpferische Pausen sind anscheinend bei uns beliebt. So legt **laKultur** eine solche ein und auch beim **Neujahrsapéro** der Gemeinde scheint es so zu sein. Und manchmal könnte man bei der zurückhaltenden Information des **Gemeinderats** in den Medien über seine Sitzungen auf die gleiche Idee kommen.

Weihnachten 2017 wurde eingeläutet wie noch nie. Zweimal eine ganze Stunde erklangen am 24. Dezember die Glocken der Guthirtkirche am Mittag und Nachmittag. Zum Glück gelang es **Urs Weber** dann doch noch, die wild gewordenen Glocken zu stoppen. Wer hatte wohl die Glocken programmiert? Unsere Entsorger Neuenschwander AG sind in den Medien immer wieder präsent. Zuerst im Kassensturz mit dem Kunststoffrecycling und dann entsorgt **Christof Neuenschwander** auf Tele M1 100 alte Autopneus aus dem Wald in Tscheppach. Weil der Ansturm der Kunden dadurch so gross wurde, haben sie im inneren Bereich ihrer Anlage die Kunden-Gehwege neu gelb markiert, damit sich niemand verläuft und am Ende noch selbst entsorgt wird.

Bei der närrischen Abdankung der Narrenzunft Honolulu in Solothurn trumpfte FDP-Präsident **Beat Wyler** mit seiner Gitarre gross auf. Ob er wohl an der GV der FDP am 7. Mai seinen Jahresbericht auch so melodios mit seiner Gitarre untermalt hat?

Mitte Mai wird das Wohnhaus beim Bahnhof mit dem neunten Stockwerk seine volle Höhe erreicht haben. Und trotzdem ist der Neubau von **Andreas Wyss** kein Hochhaus! Nach den Regeln

der SGV fehlen dazu genau zwei Meter. So kann **Roger Siegenthaler** von Lüterkofen doch noch über den Neubau hinausblicken!

Ich freue mich riesig aufs Dorffest nach den Sommerferien! Da werden die schönsten Erinnerungen wach! Toll war beim letzten Dorffest auch das Fischbeizli des BSC. Doch jetzt habe ich erfahren, dass der **BSC** diesmal nicht dabei ist. Da kommt mir ein Sprichwort in den Sinn: «Man schlägt den Sack und meint den Esel.» Mit dem Sack wären wir Festbesucher gemeint. Und mit dem Esel?

Das war Liebe auf den ersten Blick! So «härzig» schaute ihn das kleine schwarze Kälbchen an. Und 1 – 2 – 3, schon hatte unser Feuerwehrkommandant **Stefan Kocher** das schwarze Kälbchen an der Gant auf dem Paradieshof ersteigert. Jetzt frage ich mich nur: Was will unser Feuerwehrkommandant mit einem Kälbchen? Ich habe eine Vermutung: Bald wird der ganzen Feuerwehr am Anfang jeder Übung ein Becher frische Milch ausgeschenkt, unter dem Motto «Milch macht müde Männer munter!» (Anmerkung: Das Kälbchen wohnt nicht bei Kochers in der Garage. Es ist absolut tiergerecht auf einem Bauernhof im Dorf untergebracht)!

Ab dem 17. Juni gilt für mich nur noch eines: **Hopp Schwiiz!** Ich bin sicher: Wir, das heisst unsere Elf, schaffen es bis ins Viertelfinal! Also Fähnchen und T-Shirts bereitmachen und kein Spiel verpassen!

Einen tollen Sommer wünscht dir

## ● **Dein Lohni**

## ● UND NOCH DIES



Unser Feuerwehrkommandant, Stefan Kocher, ersteigerte an der Gant auf dem Paradieshof dieses schwarze Kälbchen.  
Foto: zvg.

## ● UND NOCH DIES



Keiner ist zu klein, um NOTA BENE-Fan zu sein, oder anders gesagt: «NOTA BENE macht schon von Jung auf echt viel Freude», meint Yannick.  
(Foto: zvg.)

● Kein Brennholz fürs Cheminée mehr?



Manfred Burki, Bürgergemeinde Lohn, liefert prompt, z.B.

**Laubbrennholz trocken**  
Fr. 110.00/Ster  
+ Fr. 25.00 Hauslieferung

Auf Wunsch speziell für Sie:

- 1 oder 2 Schnitt
- Spalten

**Telefon 032 677 05 13 /  
078 644 82 28**

●●● AUS DEM DORF

## STURM BURLIND UND DIE AUSWIRKUNGEN IN UNSEREM DORF

Der Wintersturm «Burlind» vom 3. Januar 2018 hat in den Schweizer Dörfern und Wäldern erhebliche Schäden verursacht. Auch in Lohn-Ammannsegg hat dieser Sturm – der Stärkste nach Lothar vom 26. Dezember 1999 – seine Spuren hinterlassen.

im Mühlebühl mit vielen Streuschäden weit mehr als 200 Bäume – fast eine ganze Jahresnutzung – zu Boden geworfen, zersplittert oder geknickt. Rund vier Fünftel des Schadholzes sind Rottannen. Herrührend vor allem deshalb, weil die Rottannen keine Tiefwurzler sind. Die vom Sturm betroffenen Bäume sind inzwischen vom Forstdienst gefällt, aufgerüstet und zum Abtransport an Wegrändern des Lohner Waldes aufgeschichtet worden.

### **Bürgergemeinde Ammannsegg**

Die Winterstürme Burlind, Friederike und Evi vom Januar haben im Wald der Bürgergemeinde Ammannsegg rund 150 bis 200 Kubikmeter Holz geworfen. Laut dem Forstverantwortlichen der Bürgergemeinde Ammannsegg, Stefan Flury, entspricht dies knapp einer halben Jahresnutzung. Stark vernässte Böden und die Sturmböen haben dazu geführt, dass auch in den Wäldern von Ammannsegg mehrheitlich Fichten und Eschen (geschwächt durch Eschentriebsterben und Hallimasch-Pilz) von den



*Streuschäden im Lohner Wald, herrührend vom Sturm «Burlind».*  
Fotos: Lu

●● Der Sturm Burlind hat mehr als 3000 Gebäudeschadenfälle im Kanton Solothurn, mit einer Schadenssumme von gegen 10 Mio. Franken, verursacht. Zudem fielte «Burlind» im Kanton tausende von Bäumen mit rund 100 000 Kubikmeter Sturmholz. **NOTA BENE** hat sich bezüglich des Schadensausmasses in unserer Gemeinde umgefragt.

### **Bürgergemeinde Lohn**

Laut dem Forstverantwortlichen der Bürgergemeinde Lohn, Ruedi Luterbacher, hat der Sturm im Oberwald und

Stürmen geworfen wurden. Stefan Flury dazu weiter: «Die Winterstürme haben sogenannte Streuschäden – überall ein wenig Schadholz – und keine flächigen Schäden verursacht. Dies führt zu höheren Erntekosten. Bis Mitte März war das Sturmholz aufgerüstet und teilweise bereits zur Verarbeitung abgeführt worden».

### **Holzschläge wurden zurückgestellt**

Da die Gefahr drohte, dass der Holzmarkt mit Sturmholz aus der Schweiz und dem nahen Ausland geflutet wird, und dadurch die Holzpreise sinken könnten, hat die Bürgergemeinde Lohn zwei



Holzschläge und die Bürgergemein- de Ammannsegg einen vorgesehenen Holzschlag zurückgestellt. Diese Holz- schläge sollen nächsten Herbst/Winter ausgeführt werden. Fazit: Aus heutiger Sicht sind die Bürgergemeinden Lohn und Ammannsegg mit einem blauen Auge davon gekommen. Der Klimawan- del wird wahrscheinlich dazu führen, dass vermehrt Extremereignisse auf die Wälder einwirken. Beide Bürgergemein- den sind bestrebt, die Waldbewirtschaf- tung entsprechend den künftigen Her- ausforderungen anzupassen.

#### Werkhof der Einwohnergemeinde

Andreas Kummer, vom Werkhof der Einwohnergemeinde, teilte NOTA BENE bezüglich Sturmschäden mit, dass der Werkhof beim Ausrücken beim Sturm «Burglind» folgende Aufgaben erfüllt hat: «Die Strassen im Dorf wurden frei- gehalten, indem herumliegende Teile wie Äste, Abfall, jegliches loses Material etc. laufend entfernt wurden. Teilweise geschah dies im Januar 2018 wegen den vielen Sturmböen mühsam und mit viel Aufwand. Zudem mussten auch Gehsteige und Fussgängerwege vor allem von herabgefallenen Ästen ge- räumt werden. Beim Sturm «Burglind»

musste der Werkhof zudem beim Bi- bernbach, nahe einem Einfamilienhaus, sogar einen ganzen Baum entfernen.»

#### Feuerwehr Lohn-Ammannsegg

Der Sturm «Burglind» hat die Feuer- wehr Lohn-Ammannsegg nicht direkt beschäftigt, wie Stefan Kocher, Kom- mandant, NOTA BENE versicherte. «Auf- grund umgestürzter Bäume etc. mus- ten wir am 3. Januar nicht ausrücken. Erst am 4. Januar, aufgrund der starken Regenfälle, mussten Feuerwehrleute verschiedene Male ausrücken und lei- teten rund 40 Stunden Einsatz. Dabei mussten die Feuerwehrleute vor allem Keller und verstopfte Schächte vom Wasser befreien», gab Stefan Kocher zu Protokoll. Im Nachgang bemerkte der Kommandant unserer Feuerwehr fol- gendes: «Der starke Niederschlag vom 20.–22. Januar hat die Feuerwehr Lohn- Ammannsegg noch viel mehr beschäf- tigt, als der Sturm «Burglind». Während dieser Zeit mussten wir zu mehreren Haushalten wegen Wasserschäden ausrücken. Total wurden dabei rund 90 Stunden Einsatz geleistet».

#### ● Jngrid Schlüssel



*Junkholz bei Starkregen, oder «Lohn-Ammannsegg am See»!*

*Foto. Stefan Flury*

### ● Tipps vom Feuerwehrkommandanten

- Kontrollieren Sie Ihre Abwasserschächte, Leitungen etc. regelmässig und reinigen sie diese von Blättern, Schmutz etc.
- Auch Dachrinnen sollten regelmässig kontrolliert und bei Verstopfung gereinigt werden.
- Bei Bedarf der Feuer- wehr – bitte Telefon Nr. 118 anrufen (kostet nichts!) und bitte nicht den Feuerwehrkomman- danten privat anrufen.

**(Stefan Kocher, Komman- dant Feuerwehr)**

*Links: Andreas Kummer: «Der Werkhof hatte wäh- rend und nach dem Sturm- wind durch das Freihalten der Dorfstrassen viel zu tun». Foto: Marcel Portmann*

*Rechts: Stefan Kocher: «Der Sturm «Burglind» hat die Feuerwehr weniger stark beschäftigt, als danach die starken Niederschläge vom 20. bis 22. Januar». Foto: Rolf Bischoff*



Der «Delâge» und Heinz Antener, der Restaurator und stolze Besitzer.

●●● GETROFFEN

## EIN BIJOUX MIT JAHRGANG 1913

Heinz Antener, wohnhaft an der Sonnenbergstrasse, ist stolzer Besitzer eines prächtigen Oldtimer-Autos mit Baujahr 1913. Notabene hatte Gelegenheit, das Schmuckstück zu bestaunen und den Besitzer darüber zu befragen.

●● Beim Oldtimer von Heinz Antener handelt es sich um ein 1913 in Frankreich gebautes Fahrzeug der Marke

«Delâge», Type R 4. Das Auto hat eine lange Geschichte mit verschiedenen Vorbesitzern, bevor es 1988 als Wrack erworben und zu Anteners in die Schweiz überführt wurde.

### Eine lange Geschichte

In der Oldtimer-Szene kennt man sich mehr oder weniger, auch grenzüberschreitend. Anteners – übrigens Mitglied des Oldtimer-Clubs Bern – waren auf der Suche nach einem geeigneten Objekt. Sie bewegten sich oft in Frankreich, auch ferienhalber. Im Oktober 1988 anlässlich einer Frankreich-Reise stiessen sie über viele Umwege und Beziehungen, resp. Hinweisen in einer Scheune in Saint Benoit du Sault (Département de l'Indre) in Mittelfrankreich auf das Auto, resp. das, was davon noch vorhanden war. Das Fahrzeug befand sich in einem erbärmlichen Zustand. Viele Bestandteile dazu fehlten.

### Vorbesitzer

Als Erstbesitzer konnte ein Arzt aus der Region ermittelt werden. Danach war das Auto im Besitz eines Elektrikers, dessen beide Enkelkinder das Auto liebevoll «Mélanie» taufte. Den Schriftzug hat Heinz Antener als Erinnerung daran auf der Karosserie angebracht. Es folgte dann der Betreiber eines Steinbruchs, der das Fahrzeug sogar zum Transport von Steinen einsetzte und letztendlich landete der ausgediente «Delâge» bei einem Händler/Restaurator, wo Anteners ihn aufspürten.

### Herzblut und zahlreiche Arbeitsstunden für die Restaurierung

Um einen Auto-Veteranen zu restaurieren und wieder fahrtüchtig und strassentauglich zu machen, braucht es nebst grossem Fachwissen, mechanischem Geschick wohl auch einen unglaublichen Durchhaltewille. Heinz



Bereit zur Ausfahrt!







Armaturenbretter kannte man damals nicht...

... dafür einen grossen Suchscheinwerfer und ein Hupenhorn.

Antener – pensionierter Elektro-Ingenieur – hat ganz offensichtlich alle drei. In rund 5000 (fünftausend!) Arbeitsstunden hat er aus einer Autoruine ein wahres Bijoux geschaffen. Als Laie kann der Betrachter über das Ergebnis nur staunen.

### Ausfahren und Ausstellungen

Auf Einladung des Oldtimer-Clubs Bern, bei dem die Anteners wie erwähnt Mitglied sind, nimmt man je nach Lust und Laune an geführten Ausfahrten und/oder Ausstellungen teil. Dabei werden viel befahrene Strassen gemieden, um den Verkehr nicht unnötig zu behindern. Die Uralt-Oldtimer wollen ja auf der Strasse niemanden verärgern, sondern die Menschen zum Schmunzeln bringen. So führen gelegentliche Ausfahrten mit dem «Delâge» gemächlich durch den mehrheitlich verkehrsrühigen Bucheggberg.

### Zum Oldtimer-Virus

Käuflich ist Heinz Anteners schmucker Oldtimer nicht, wie er mit einem Lächeln erklärt. Wenn, wäre er sehr teuer. 5000 Arbeitsstunden nicht zu vergessen. Der rüstige Lohner Rentner hat drei Söhne, die ebenfalls vom Oldtimer-Virus befallen sind und selber auch schöne Raritäten besitzen.

Was den Verfasser aber sehr erstaunt: Heinz Antener hat bereits wieder ein Oldtimer-Projekt in Arbeit. Zurzeit restauriert er mit ungebremstem Elan einen «Borgward Isabella» aus dem Jahre 1957. NOTA BENE wünscht ihm dabei viel Erfolg und dankt herzlich für die Bereitschaft zu diesem Bericht.

### ● Marcel Portmann (Text und Fotos)

### ● Die Motorisierung des «Delâge»

Der Delâge verfügt über 4 Zylinder, 1456 cm<sup>3</sup> Hubraum, leistet 8 PS und fährt mit Benzin. Er könnte eine Höchstgeschwindigkeit von 70 km/Std. erreichen, darf aber als Oldtimer in der Schweiz nur mit 30 km/Std. gefahren werden. Diese Geschwindigkeit muss «erfühlt» werden, denn das alte Auto hat weder einen Tacho noch sonst ein Armaturenbrett. Der Wagen ist relativ heikel zu fahren, wie sein Besitzer festhält. Ohne Zwischengas beim Schalten der 4 Vorwärtsgänge und dem Rückwärtsgang, rebelliert das Zahnradgetriebe gewaltig. Das Auto hat Hinterradantrieb, Gasbeleuchtung und ein Hupenhorn sowie Platz für vier Personen. MFK-geprüft werden muss es alle 6 Jahre. (MaP)



Das verstaubte Wrack in der Scheune in Frankreich, wie es Anteners vorfanden.

## ● Das Angebot



- Ponyspass-Gruppe für Kinder von 3 bis 4 Jahren
- Mini-Club für Kinder von 4 bis 6 Jahren
- Pony-Club für Kinder von 6 bis 9 Jahren
- Einzellektionen für jedes Alter.
- Feiern Sie Kindergeburtstage bei uns auf dem Hof. Oder feiern Sie lieber zu Hause? Dann bringen wir gerne ein Pony zu Ihnen.

Es hat in allen Altersklassen noch wenige Plätze frei. Wir freuen uns sehr über Besuche, bitten jedoch um eine kurze Voranmeldung: Hof Eichenberg, Denise Dahinden und Vanessa Mangold Fluri, Eichenberg 59, 4574 Lüsslingen. Weitere Informationen unter [www.hufschlag.ch](http://www.hufschlag.ch) oder Natel 079 216 64 92 (Vanessa Mangold Fluri, Lohn-Ammannsegg) oder E-Mail [vanessa@hufschlag.ch](mailto:vanessa@hufschlag.ch). (V. MF)

*Das Leben ist doch ein Ponyhof... Fotos: zvg.*

## ●●● GETROFFEN

# VANESSA MANGOLD FLURI UND DER PONYSPASS

Der «Hufschlag» ist ihr Herzschlag! Schon seit mehreren Jahren führt Vanessa Mangold Fluri, wohnhaft an der Schulhausstrasse, zusammen mit Denise Dahinden auf dem Hof Eichenberg in Lüsslingen eine Pony-Reitschule. Hier (er)leben die Ausbilderinnen den Pferdevirus und leben täglich den artgerechten Umgang mit Ponys und Pferden und geben diesen Virus in spielerischen Reitkursen nicht nur an Kinder weiter.

●● Laut Vanessa Mangold Fluri haben die Kinder bei «Hufschlag» die Möglichkeit, das Pony von unten und oben, angstfrei, entspannt und vertrauensvoll zu erfahren. Dies geschieht immer als Mitglied einer Gruppe gleichaltriger Kinder. Die Kinder werden von qualifizierten Lehrkräften begleitet und betreut. «Denn das Miteinander mit Pferden und Ponys tut Kindern gut und ist auf vielschichtige Weise förderlich und für die kindliche Entwicklung – auch schon vor dem Kindergarten. Auf dem Pony werden mit lustigen Spielen die Körperwahrnehmung der Kinder gefördert und die koordinativen Fähigkeiten

geschult», gibt Vanessa Mangold Fluri NOTA BENE Auskunft.

### Alters- und ponygerechtes Programm

Neben dem Pony werden den Kindern die Grundsätze des Führens vermittelt, immer begleitet von einer Lehrkraft. Laut Vanessa Mangold Fluri wird die Frage «Wer ist der Chef?» von den gut ausgebildeten Ponys nur so weit zugelassen, wie die Fähigkeiten des Kindes es zulassen. Aus Erfahrung weiss die Pony- und Pferdenärrin aus Lohn-Ammannsegg, dass die Kinder im Laufe der Zeit Vertrauen entwickeln, die eigenen Fähigkeiten realistisch und verantwortungsvoll einzusetzen und fährt fort: «Am Pony wird eine Basis für eine erste gemeinsame Sprache der Kinder mit dem Pony geschaffen – zum Beispiel durch gemeinsames Fühlen und Putzen. Ergänzend zum Miteinander mit den Ponys ist ein Freispielbereich eingerichtet, in dem die Kinder gemeinsam mit Spielmaterialien rund um die Pferdewelt ihrer Phantasie freien Lauf lassen und natürlich auch einmal ausruhen können. Somit bieten wir bei «Hufschlag» ein fortlaufendes Programm an, welches immer alters- und ponygerecht ist».

Die Ziele der Ponyspielgruppe «Hufschlag» sind u. a. die folgenden:

- Ein Bewusstsein/Verständnis für Pferde/Ponys und ihre Bedürfnisse schaffen.
- Das soziale Lernen durch Interaktionen miteinander und mit den Pferden fördern.
- Allen die wunderbare Pony-Welt näherbringen.

NOTA BENE wünscht weiterhin viel Erfolg im Umgang mit Ponys, Pferden und Kindern.

● **Rudolf Luterbacher**





●●● GEWERBE

## AUTO NEUENSCHWANDER: BEWÄHRTES UNTER NEUER LEITUNG

Die Garage G. Neuenschwander am Bahnhofplatz wurde als Hyundai-Vertretung am 1. Januar 2018 von Diego Bortignon übernommen.

●● Die Familie Neuenschwander musste sich nach dem plötzlichen Tod von Godi Neuenschwander im März 2017 zur Nachfolgeregelung Gedanken machen. Sie konnte den Kunden, Geschäftspartnern und Freunden auf den 1. Januar mitteilen, dass sie mit Herrn Diego Bortignon einen kompetenten, motivierten und innovativen Nachfolger für die Nachfolgeregelung der Garage G. Neuenschwander ab 1. Januar 2018 gefunden hat.

Das neue Besizerhepaar Gabi und Diego Bortignon erklärte: «Es freut uns, dass sich die Familie Neuenschwander entschieden hat, die Geschäftstätigkeit ihrer Garage an uns zu übergeben. Das Vertrauen in uns und unser Team, welches sie uns damit signalisieren, erfüllt uns mit Stolz. Durch unsere langjährige Erfahrung mit unserem Garagenbetrieb in Gerlafingen sind wir für diese Aufgabe bestens gerüstet.»

### Im Gespräch mit Diego Bortignon

Die Auto Bortignon AG führt bereits in der zweiten Generation, unter den Geschäftsführern Gabi und Diego Bortignon, die Citroën- und Alfa-Romeo-Ga-

rage in Gerlafingen. Auf der Suche nach Expansionsmöglichkeiten stiessen sie auf die Garage Neuenschwander, die perfekt ihren Bedürfnissen entsprach. Die beiden Betriebe verfolgen die gleiche Philosophie der persönlichen Beratung, der Wertarbeit und der Pflege der Stammkundschaft. Um keine Zweifel an der Kontinuität der Garage Neuenschwander aufkommen zu lassen, war schnelles Handeln wichtig. Am 1. Januar 2018 ging die Garage Neuenschwander in den Besitz der Auto Bortignon AG über und firmiert nun unter Auto Neuenschwander.

Es ist für die neuen Besitzer wie auch für die Kundschaft ein glücklicher Umstand, dass die beiden Mitarbeiter, Ruedi Leibundgut und Marc Pürro, der neuen Firma treu bleiben und die Kunden im gleichen Stil wie bisher in der Werkstatt betreuen werden. Das Team wird aus Gerlafingen durch Herrn Matthias Gysin als Betriebsleiter ergänzt.

NOTA BENE wünscht dem ganzen Team viel Erfolg!

● **Peter Schneider**

*Links: Die Geschäftsleitung: Matthias Gysin, Betriebsleiter (links), sowie die Besitzer Gabi und Diego Bortignon. Foto: autobortignon*

*Rechts: Das Team (von links): die langjährigen Mitarbeiter Marc Pürro und Ruedi Leibundgut sowie der neue Betriebsleiter Matthias Gysin. Foto: Peter Schneider*

### ● Vertretungen dreier Marken



Zwei Garagen unter einer gemeinsamen Leitung: Auto Neuenschwander in Lohn-Ammannsegg (Vertretung Hyundai) – hier der Schauraum – und Auto Bortignon AG in Gerlafingen (Vertretung Citroën und Alfa Romeo).



*Elsbeth Schnider und andere Helfer/-innen bei der Bürgergemeinde Ammannsegg in Aktion. Fotos: zvg.*

## ● Waldputzete

Der Sturm Burglind hat viele Streuschäden verursacht, die geräumt werden mussten. Rund 20 Helfer und Helferinnen packten bei der Waldputzete am 10. März, bei eher trübem Wetter und mit viel Ausdauer, an. Die Sturmschäden konnten mit der Aktion geräumt werden und der Jungwald kann nun ungehindert gedeihen. Bei den Anlässen wird nebst der «Manpower» auch der Austausch unter den Bürger/innen gepflegt. Die Bürgergemeinde Ammannsegg dankt allen fleissigen Helfern, die in irgendeiner Form bei einem oder gar beiden Anlässen mitgewirkt haben! Reservieren Sie sich schon heute den Termin für die Waldaktion vom 3. November 2018! (R. FL)

## ●●● BG AMMANNSEGG

# PFLANZAKTION, WALDPUTZETE, VERABSCHIEDUNG

Aktuell zählt die Bürgergemeinde Ammannsegg rund 90 Bürger und Bürgerinnen, die in Lohn-Ammannsegg leben. Die Bürgergemeinde Ammannsegg engagiert sich nebst Einbürgerungen aktiv für die Pflege des Ammannsegger Waldes im Oberholz, Buechwald und Junkholz.

●● Im November hat die Bürgergemeinde Ammannsegg die Bürger/innen zur Pflanzaktion im Junkholz eingeladen. Die Bevölkerung durfte ihr eigenes Bäumchen spenden und im Wald pflanzen.

### **Pflanzaktion am 4. November 2017**

Rund 400 Bäumchen wurden von fleissigen Helfer/innen unter fachkundiger Anleitung auf 0,1 Hektaren Fläche gepflanzt. Dabei wurden klimatolerante Baumarten wie die Weisstanne, Bergulme, Schwarzerle und Kirsche gewählt. Der Jungwald wird von nun an gepflegt und in etwa 40 Jahren wird der erste Erlös aus dem Holzverkauf resultieren.

In 100 Jahren erreichen die Bäume das optimale Alter für die Holzernte. Die beeindruckende Zeitreise von 100 Jahren erleben allerdings nur etwa 20 Bäume, die anderen werden durch verschiedene Einflüsse wie Holznutzung, Pflege oder durch natürliche Abgänge früher ausscheiden.

### **Verabschiedung von Elsbeth Schnider**

Elsbeth Schnider führte seit 1981 das Amt als Bürgerschreiberin. Mit grossem Engagement und viel Herzblut hat Elsbeth Schnider viel zum Erfolg der Bürgergemeinde beigetragen. Als Bürgerschreiberin war sie die Anlaufstelle bei dringlichen Angelegenheiten, sie erfasste Protokolle der Bürgerratssitzungen, Gemeinde- und Budgetversammlungen und war für die Einbürgerung von neuen Bürgern verantwortlich. Sie hat die Einführung der Waldputzete mit initiiert und seitdem immer für die Einladungen und eine gute Verpflegung der Teilnehmer gesorgt.

Im Rahmen der Budgetgemeindeversammlung vom 4. Dezember 2017 wurde Elsbeth Schnider als Bürgerschreiberin verabschiedet. Der Präsident Daniel König dankte im Namen aller Bürger für die unermüdliche und wertvolle Arbeit und überreichte Elsbeth ein Geschenk. Die anwesenden Bürger/innen drückten ihren Dank mit einem kräftigen Applaus aus. Als neue Bürgerschreiberin wurde Regula Flury Leisi gewählt.

### ● **Regula Flury Leisi, Bürgerschreiberin**

# FREIWILLIGEN-ARBEIT

45 Gäste trafen sich zum alljährlichen Helferinnen- und Helfertag in der Lukaskirche.

●● Eine buntgemischte Gruppe Frauen und Männer jeden Alters, mit unterschiedlichen Begabungen und Interessen, verbrachten einen gemütlichen Abend bei feinem Raclette und anschliessendem köstlichen Dessertbuffet, beigesteuert von den Eingeladenen. Das Wissen, dass man dazugehört zum Team der freiwilligen und ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer, und dass man seine Zeit einsetzt für einen guten Zweck, trug bei zu einem wohlthuenden Gemeinschaftsgefühl und zur guten Stimmung am Fest.

## Möchten auch Sie Dabeisein?

Haben Sie Lust und Zeit, sich hin und wieder oder auch häufiger zur Verfügung zu stellen, mit anzupacken oder in einer Projektgruppe mitzuplanen? Es gibt viele Gelegenheiten dafür. Gerne geben Ihnen die Pfarrerin Dorothea Neubert oder jemand vom Pfarrkreisrat Auskunft über die Möglichkeiten für Ihr Mitwirken. Selbstverständlich ist auch ein Schnuppern möglich um die Aufgabe und das Team kennenzulernen.

Hier die Kontakttelefone:

Dorothea Neubert, Pfarrerin 032 677 21 83

Irene Thut-Bangerter 032 677 00 84

Barbara Fortmann 032 677 19 97

Anita Stegmann 032 623 83 31

Isabella Kiener 032 677 25 01

Esther Pfander 032 677 25 69

Freiwillige Helferinnen und Helfer sind willkommen in folgenden Gruppen wie in der Schriftgrafik (siehe unten) angegeben. Wir freuen uns auf Sie!

● **Dorothea Neubert, Irene Thut, Brigitte Hammer, Barbara Fortmann (Bericht, Fotos, Grafiken)**



## ● Fotos zum Helfertag



Pfarrerin Dorothea Neubert und Irene Thut, Präsidentin des reformierten Pfarrkreisrates, bedanken sich bei den freiwilligen Helferinnen und Helfern.



Freiwillige aus Lohn-Ammannsegg feierten das alljährliche Helfer/-innen-Fest in der Lukaskirche.



Gäste steuerten Feines zum Dessertbuffet bei.



In der Mitternachtsmesse vom 24. Dezember 2017 wurde der Chor mit der jetzigen Leiterin Elisabeth Kaiser und dem Präsidenten Stephan Vitelli verabschiedet. Fotos: Lu/zvg.



## ●●● KIRCHE

# RÖMISCH-KATH. KIRCHENCHOR LOHN-AMMANNSEGG AUFGELÖST

Nachdem im vergangenen Jahr bereits der Männerchor Lohn-Ammannsegg aufgelöst werden musste, besteht seit Januar 2018 auch ein weiterer Dorfverein, der Kirchenchor der katholischen Guthirt-Kirche, nach 59 Jahren nicht mehr. In der Mitternachtsmesse vom 24. Dezember 2017 trat er ein letztes Mal auf.

●●● **NOTA BENE** hat sich mit dem letzten amtierenden Präsidenten, Stephan Vitelli, über das Ende des ebenfalls traditionsreichen Chores unterhalten und ihn über die Gründe der Auflösung befragt.

**NOTA BENE (NB): An der GV im Januar 2018 wurde die Auflösung des Chors beschlossen. In welchem Jahr wurde er gegründet?**

**Stephan Vitelli (SV):** Der Chor wurde anlässlich der Gründungsversammlung vom 25. April 1959 von damals 18 Mitgliedern gegründet.

**NB: Was führte zur Auflösung?**

**SV:** Verschiedene altersbedingte Rücktritte haben dazu geführt. Zwei Sänger wurden im vergangenen Jahr 80 Jahre alt und hätten den Chor in diesem Jahr

zusammen mit ihren beiden Ehefrauen aus Altersgründen verlassen. Zuvor waren wir noch 19 aktive Mitglieder (6 Sopran, 7 Alt, 4 Tenor und 2 Bass). Als dann unsere langjährige Dirigentin, Elisabeth Kaiser, nach 35 Jahren zurücktrat, nahmen das einige ältere Sängerinnen und Sänger zum Anlass, ebenfalls zurück zu treten.

**NB: Wie viele Mitglieder sangen zu besten Zeiten des Chores?**

**SV:** Der höchste Bestand konnte 1991 mit 43 Sängerinnen und Sängern verzeichnet werden. Eine bestandsmässig «schwache» Zeitspanne hatte man zwischen 1968 bis 1970 mit lediglich 6 Mitgliedern. Ein Aufschwung erfolgte 1971 im Hinblick auf die Kirchenweihe am 26. September 1972.

**NB: Gab es zuletzt auch noch «jugendliche» Chormitglieder (unter 30 Jahren alt)?**

**SV:** Nein, leider nicht. Das jüngste Mitglied war 52. Das Durchschnittsalter lag bei 69 Jahren. Der Frauenanteil war zudem mit 13 Sängerinnen gegenüber 6 Männerstimmen höher. Im Chor sangen übrigens zuletzt auch Mitglieder aus Utzenstorf, Lüterkofen, Gerlafingen und Solothurn mit.

**NB: Welches waren die Höhepunkte des Chores?**



**SV:** Davon gab es in der langen Vereinsgeschichte doch einige, musikalische und gesellschaftliche, so z. B.:

- 1988 Auftritt im Münster Zwiefalten an der Schwäbische Barockstrasse
- 1991 Konzert zum 200. Todestag von Mozart mit anderen Chören und Orchester in Huttwil
- 2010 Missa Brevis von Jacob de Haan zusammen mit der Jugendmusik Solothurn in der Jesuitenkirche Solothurn und am 20.5.2011 (Pfingsten) in Lohn
- 2014 Adventskonzert gemeinsam mit der Schule und einem ad-hoc-Orchester mit Musikern aus dem Dorf
- 2015 Singen in der Klosterkirche zu Mariastein anlässlich der Feier «Leimental 500 Jahre im Kanton Solothurn»
- 1985 Betrieb der Burestube anlässlich des Kapellenbazars und 1994 während des Dorffestes
- Jährliche Chorreise, Pizzaessen und Klausenhöcks

**NB: Wer hat den Chor über all die Jahre jeweils geleitet?**

**SV:** Von der Gründung bis 1970 war es Pfarrer Anton Stirnimann, von 1971 an für sieben Jahre Werner Bönzli, von 1978 bis 1982 Franz-Josef Heri und danach bis zum Schluss Elisabeth Kaiser.

**NB: Gibt es zum Schluss noch etwas Erheiterndes zu erzählen?**

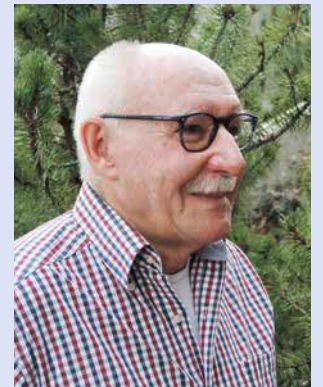
**SV:** Nichts Besonderes eigentlich. Vielleicht die «verkräftbaren» symbolischen Bussen, die anfänglich zu bezahlen waren: z. B. 20 Rappen bei zu spät kommen, 30 Rappen für Fehlen an Proben und Auftritten und 5 Franken bei Austritt aus dem Chor.

NOTA BENE dankt Stephan Vitelli herzlich für das Gespräch und die Informationen sowie allen Chormitgliedern für ihr Wirken im Chor über all die Jahre.

● **Marcel Portmann**

*Der Römisch-katholische Kirchenchor trat in der Mitternachtsmesse vom 24. Dezember 2017 zum letzten Mal auf.*

## ● Porträt Stephan Vitelli



Stephan Vitelli, Jahrgang 1943, amtierte seit 2013 als Präsident des Kirchenchores und löste dazumal seine Vorgängerin Therese Peter ab. Wohnhaft war er von 1974 bis 2017 in Lohn-Ammannsegg. Heute hat er seinen Wohnsitz in Langendorf. **(MaP)**



*Der Römisch-katholische Kirchenchor im Gründungsjahr 1959 unter der Leitung von Pfarrer Anton Stirnimann. Foto: zvg.*

Mit dem neuen Namen  
«Turnverein Lohn-  
Ammannsegg bewegt»  
nahm der Verein im Novem-  
ber bei der Abendunterhal-  
tung so richtig Fahrt auf.  
Fotos: zvg.



## ●●● MEIN VEREIN

### ● Danke

Dem Publikum dankt der «Turnverein Lohn-Ammannsegg bewegt» für das Interesse am Verein. Die Angebote des Turnvereins stehen auch ihnen zur Verfügung. Der Verein freut sich immer, neue Gesichter in den Turnstunden begrüßen zu dürfen. Unter der Internetseite [www.lohn-ammannsegg.ch](http://www.lohn-ammannsegg.ch) unter der Rubrik «Vereine» finden sie das Angebot. Der «Turnverein Lohn-Ammannsegg bewegt» bedankt sich auch bei all den Sponsoren. Durch den finanziellen und oder materiellen Zustupf konnten für die Abendunterhaltung Kostüme, Plakate und Flyer besorgt werden. Um einen solchen Grossanlass durchzuführen, bedarf es personeller Unterstützung anderer Vereine und Privater. Ein ganz grosser Dank gebührt Fabian Breu aus dem dem Unihockey, Sandra Friedli vom Bunkerteam sowie Franz Kaufmann und seiner Familie für die Kochkünste.

**(Elke von Stokar)**

## «LOHN-AMMANNSEGG BEWEGT» NIMMT RICHTIG FAHRT AUF

Am 25. November 2017 hat der ehemalige Damenturnverein Lohn-Ammannsegg seine Abendunterhaltung unter dem Motto: «Lohn-Ammannsegg bewegt nimmt Fahrt auf» durchgeführt.

●● Durch den Unterhaltungsabend geführt haben «Lea» (Anita von Rohr) und «Rosa» (Marisa Siragusa), welche mit italienischem Charme das Publikum zum Schmunzeln brachte. Martin Pfander, einer unserer GETU-Leiter, hat mit seiner Gruppe unter dem Titel «In der Kombüse» zu Beginn eine rhythmische und ungewöhnliche Darbietung der Geräteriege gezeigt. Nach ihnen waren die Kleinsten vom Eltern-Kind-Turnen als «Maoris» auf der Bühne. Mit den fast 30 EIKI-Paaren tapsten und robbten die Kleinen auf der Bühne.

### Tolle Ideen

Beim KiTu-Auftritt «Abkühlung im Pool» war das gespannte Leintuch, welches das Wasser des Pools darstellen sollte, eine tolle Idee. Die 5- bis 6-Jährigen stiegen eine Poolleiter hoch und

sprangen ins kühle Nass. Auch mit ihrer zweiten Gruppe, dem Auftritt «Fussballcup in Südafrika», setzte die Leiterin gekonnt die Gruppe in Szene.

Die Vorführung der Pilates-Gruppe, unter der Leitung von Prisca Berni, stiftete zu Beginn ihrer Show wohl etwas Verwirrung. Zur Filmmusik von «Pirates of the Caribbean» tauchten die einzelnen Gymnastikturnerinnen aus dem Nebel auf. Dieser verzog sich nicht so schnell wie angedacht und hing unheilvoll über der ganzen Szenerie. Mit Hilfe von Haja Mahmood und Franca Emerho, den zwei Asylsuchenden Mitturnerinnen, gaben wir die Bühne für die Jugi-Gruppe unter der Leitung von Kim Weyermann und Caroline Burkolter frei. Diese hatten mit ihrem Auftritt «Hawaii» eine Tanzeinlage auf die Beine gestellt.

### GETU-Riege mit fulminanten Auftritt

Nach der Kaffeepause stand der fulminante Auftritt der zweiten GETU-Riege, unter der Leitung von Ernst und Janick Heutschi, auf dem Programm. Die Turner/-innen vollbrachten mit ihren Sprüngen vom Trampolin sowie auf den Bodenmatten Akrobatik auf hohem Niveau. Mit den verschiedenen Turnelementen auf den Barren zeigte die Gruppe, was sie durchs Jahr hindurch trainieren. Mit den verschiede-





nen Übungselementen überzeugte die GETU-Lohn-Ammannsegg nicht nur die Besucher des Unterhaltungsabends, sondern auch die Wertungsrichter des letzten Jahres an ihren verschiedenen Wettkämpfen. In ihren Reihen finden sich Kantonalmeisterinnen und -meister in den verschiedenen Kategorien des Geräteturnens.

#### Stimmige Choreografien

Mit dem Auftritt «Life on Board» hatte die langjährige Jazzdance-Leiterin ihren letzten Auftritt mit ihrer Gruppe. Mit viel Liebe und Talent haben diese jungen heranwachsenden Frauen gezeigt, was sie von ihrer professionellen Tanzlehrerin gelernt haben. Alanah Mörgeli verlässt unseren Verein nach sechs Jahren und zieht für ihre Tanzkarriere in die weite Welt.

Mit der zweitletzten Darbietung «New York Lifestyle» hat das Jugi-Leiterteam Andrea Wüthrich und Ramon Batschlet mit den Regenschirmen als Requisiten eine stimmige Choreografie mit den Kindern einstudiert. In der Jugendriege hat es wieder deutlich mehr Kinder als in den Vorjahren. Es turnen aktuell zwei Gruppen mit je 20 Kindern. Zu allerletzt auf der Bühne standen die Frauen aus dem Aerobic unter der Leitung von Claudia Panizzoli. Mit einem Medley mit Musikstücken aus dem Musical «Flashdance» brachte die Gruppe ihr tänzerisches Können zum Ausdruck.

#### ● Elke von Stokar, Präsidentin Turnverein Lohn-Ammannsegg bewegt



#### ● Zum neuen Namen

Nach unserer letztjährigen Generalversammlung haben wir beschlossen, nach 49 Jahren neue Statuten auszuarbeiten und uns gleichzeitig einen «geschlechterneutraleren» Vereinsnamen zuzulegen. Die Namensfindung stellte sich als nicht so einfach heraus, gibt es in Lohn-Ammannsegg bereits den Turnverein Lohn-Ammannsegg. Wir wollten unbedingt einen Vereinsnamen, der auch die aktuellen männlichen Mitglieder des Geräteturnens integriert und der uns für die Zukunft offenlässt, auch männliche Turnkollegen unter unser Dach aufzunehmen. Nach den gelungenen «Schweiz bewegt»-Anlässen von 2014–2016 und in Anlehnung an den Turnverein «Biberist aktiv!», fanden wir, dass wir mit «Turnverein Lohn-Ammannsegg bewegt» einen stimmigen Namen gefunden haben. Bewegung möchten wir anbieten, sei es für unsere Kleinsten im EIKi-Turnen, KiTu, Jugi, GETU, Dance, Pilates oder für zukünftig andere Sportgruppen. Unter der Internetseite [www.lohn-ammannsegg.ch](http://www.lohn-ammannsegg.ch), Rubrik «Vereine» ist das aktuelle Angebot jeweils zu finden.

(Elke von Stokar)

*Oben: OK-Präsidentin Anita von Rohr und die GETU-Riege mit Martin Pfander.*

*Unten: Die Abendunterhaltung 2017 hat auch sichtlich bewegt.*

## ● NEUE VOLLZUGSBESTIMMUNGEN FÜR DIE FEUERUNGSKONTROLLE

**NEU AB 1. JULI.** Am 1. Juli 2018 tritt die neue Luftreinhalteverordnung des Kantons Solothurn in Kraft. Damit ändern die Abläufe und Bestimmungen für die Feuerungskontrolle, für die Einwohnergemeinden und die Hauseigentümer (Anlagebetreiber).

Neu erhalten die Anlageinhaber mehr Selbstbestimmung und Eigenverantwortung. Sie sind künftig verpflichtet, die Feuerungskontrolle ihrer Anlage fristgerecht zu organisieren, dürfen dazu die zugelassenen Fachpersonen aber selber bestimmen. Zugelassen sind jene Fachpersonen, die alle Ausbildungsmodule des BAFU erfolgreich abgeschlossen haben. Die Liste der Fachpersonen, die neuen Bestimmungen wie auch der Ablauf der Feuerungskontrolle sind im Internet unter [www.so.ch/feuerungskontrolle](http://www.so.ch/feuerungskontrolle) aufgeschaltet. Vom Informationsschreiben des AfU kann auch über die Homepage der Gemeinde ([www.lohn-ammannsegg.ch](http://www.lohn-ammannsegg.ch)) Kenntnis genommen werden. Für Fragen wenden Sie sich bitte an das Amt für Umwelt (AfU), Telefon 032 627 24 74, oder E-Mail [feko@bd.so.ch](mailto:feko@bd.so.ch).

*(Felix Marti, Verwaltungsleiter / Gemeindeschreiber)*

### ●●● VERMISCHTES

#### ● EINTANK FÜR LÖSCHWASSER

**RIESIG.** Im Spätherbst 2017 wurde beim Schützenhaus ein riesiger Löschwassertank im Boden versenkt.



*Der über 16 Meter lange Tank wurde beim Schützenhaus eingegraben.  
Foto: rb*

Dies wurde nötig, weil im höchstgelegenen Gebiet der Gemeinde bei der Schützenhausstrasse, der obersten alten Bernstrasse und beim Gewerbe Oberwald zu wenig Löschwasser für die Feuerwehr zur Verfügung stand. Das Trinkwasser für die Gemeinde kommt aus dem Wasserreservoir im Wald oberhalb des Paradieshofs. Das Reservoir befindet sich auf einer Höhe von 520 Meter über Meer. Das Schützenhaus

dagegen liegt auf 540 m.ü.M., also 20 Meter höher als das Reservoir. Das Wasser muss also in dieses Gebiet hinaufgepumpt werden.

Bei einem Brand müsste die Pumpleistung massiv erhöht werden und es bestünde die Gefahr, dass Teile des Wasserleitungsnetzes im Dorf leergepumpt würden mit entsprechenden Schäden. Deshalb verlangte die Solothurnische Gebäudeversicherung schon seit Jahren den Bau einer Löschwasserreserve. Nach der Evaluation mehrerer möglicher Standorte konnte nun mit der Bürgergemeinde Lohn als Grundbesitzerin ein Baurechtsvertrag für den unterirdischen Löschwassertank abgeschlossen werden.

Der etwa sieben Tonnen schwere zylinderförmige Tank aus glasfaserverstärktem Polyesterharz fasst 150 m<sup>3</sup> Wasser. Er ist 16,35 m lang und hat einen Durchmesser von 3,50 m. Die 150 m<sup>3</sup> entsprechen umgerechnet 150 000 Liter Wasser. Das bedeutet ein Gewicht von knapp 150 Tonnen Wasser. Für die Zukunft steht nun für die Feuerwehr genügend Wasserreserve zur Verfügung. *(rb)*

#### ● DEFIBRILLATOR, EIN GESCHENK FÜR DEN SAMARITERVEREIN

**GESCHENK.** Durch den Spendenaufruf unserer alljährlichen Samariter-Sammlung, wurde der Samariterverein Lohn-Ammannsegg durch einen Einwohner überrascht. Mit einem Telefonanruf teil-



*Vincenzo Pizzimenti aus Lohn-Ammannsegg überreicht dem Präsidenten des Samaritervereins, René Heeb, einen Defibrillator.  
Foto: vvg.*

**te dieser mit, dass er dem Verein einen Defibrillator schenken möchte.**

Die Freude beim Samariterverein Lohn-Ammannsegg war riesig, denn der Verein wünschte sich schon seit längerer Zeit ein solches Gerät. Der Spender, Vincenzo Pizzimenti, besuchte ausgangs Sommer 2017 den Verein, um die Wahl des Gerätes und das weitere Vorgehen abzusprechen. Am 10. Oktober 2017 war es dann soweit.

Für Fragen und Auskünfte im Zusammenhang mit dem Samariterverein stehen folgende Personen gerne zur Verfügung: René Heeb, (079 298 79 24), Präsident und Technischer Leiter, E-Mail: samariterverein-lohn-ammannsegg@bluewin.ch. Oder Sylvia Heeb, (079 732 09 16), Kursleiterin SSB und Samariterlehrerin SSB, Verantwortliche Sanitätsdienst, E-Mail sylvia.heeb@bluewin.ch. **(R. Heeb)**



In einer kleinen Feier, in Anwesenheit des Vorstandes, überreichte Vincenzo Pizzimenti das Gerät an René Heeb, dem Präsidenten des Samaritervereins Lohn-Ammannsegg. Dabei zeigte sich der Präsident sehr beeindruckt für diese grosszügige Spende. Er betonte, dass das Gerät dem hiesigen Verein ein beruhigendes Gefühl gibt zu wissen, dass die Samariter/-innen bei einem Herznotfall bereit sind, jetzt optimal erste Hilfe zu leisten.

Der Samariterverein Lohn-Ammannsegg dankt nicht nur Herrn Pizzimenti, sondern auch allen andern Spenderinnen und Spendern für die grosszügige Unterstützung. Die dem Verein anvertrauten flüssigen Mittel werden für die Aus- und Weiterbildung des Kaders und der Mitglieder sowie für die Materialanschaffungen verwendet. So sind die Mitglieder des Samaritervereins Lohn-Ammannsegg jederzeit bereit, in Notlagen und Unfällen Mitmenschen zu helfen und das Wissen und Können entsprechend einzusetzen.

*Der bisherige Vorstand des Frauenvereins: Gisela Juchli, Karin Wüthrich, Bernadette Umbricht, Brigitte Aeberhard und Isabelle Kiener. Foto: zvg.*

## ● FRAUENVEREIN LOHN-AMMANNSEGG: MOTIVIERT INS JAHR 2018

**GENERALVERSAMMLUNG. «Frühlingsduft liegt in der Luft» – unter diesem Motto folgten 35 Mitglieder der Einladung an die 93. Generalversammlung Frauenverein Lohn-Ammannsegg.**

Frühlingshaft wurde der Saal der Lukaskirche von den Vorstandsfrauen geschmückt. Die Traktanden gaben keinen Anlass zu grossen Diskussionen. Im Jahresbericht hielten wir Rückschau auf die verschiedenen Aktivitäten im vergangenen Jahr und dabei erfüllte immer wieder ein Schmunzeln die



## ● JUGENDARBEIT BIBERIST/LOHN-AMMANNSEGG: TAG DER OFFENENTÜR

Der Tag der offenen Tür der Jugendarbeit findet wie folgt statt:

**Samstag, 9. Juni 2018  
von 11.00–16.00 Uhr  
am Schützenweg 17  
in Biberist**

Anwohner und Anwohnerinnen, Eltern, Schüler und Schülerinnen, Lehrer und Lehrerinnen, Politiker und Politikerinnen und einfach alle, die Interesse haben, sind herzlich eingeladen, uns an diesem Tag zu besuchen. In Zusammenarbeit mit Jugendlichen zeigen wir Ihnen das Angebot der Jugendarbeit. Zudem informieren wir über den geplanten Umbau unserer Räumlichkeiten und beantworten offene Fragen. Wir bieten ein abwechslungsreiches Programm für Gross und Klein und stellen selbstverständlich auch eine Kleinigkeit zu Essen und Trinken bereit. Wir freuen uns auf Ihren Besuch! **(Gion Jost und Rebekka Schafroth, Jugendarbeit Biberist/ Lohn-Ammannsegg)**

## TERMIN VORMERKEN

### ● AGENDA

- 18. Mai: Seniorenfahrt
- 24. Mai: Jungbürgerfeier
- 27. Mai: slowUp
- 8./9./10. Juni: Feld-schiessen
- 22. Juni: Gemeinde-versammlung
- 2. Juli: Werkausstellung Schule
- 7. Juli: Waldfest beim Waldhaus Ammannsegg

Gesichter der Teilnehmenden. Erinnerungen wurden wach und sorgten für Abwechslung und Stimmung. Dass der Frauenverein gesellschaftlich und sozial eine wichtige Rolle in einem Dorfleben spielt, zeigt sich auch in den vielen Begegnungen und Kontakten untereinander und im Mitmachen an Anlässen wie der Bring- und Nimmtag und an der Bereitschaft ein Engagement am Dorffest Ende August 2018 einzubringen. Das Jahresprogramm 2018 stiess auf reges Interesse. Die revidierte Jahresrechnung wurde genehmigt. Karin Wüthrich verlässt den Vorstand, ihr grosses Engagement wurde gewürdigt und verdankt. Als Nachfolgerin wählten die Mitglieder Margret Bader. Damit setzt sich der Vorstand wie folgt zusammen: Isabelle Kiener und Bernadette Umbricht teilen sich das Präsidium, Gisela Juchli Aktuarin, Brigitte Aeber-

hard Kassierin und neu Margret Bader Beisitzerin. Zum Übergang in den 2. Teil besuchten vier junge Frauen aus Lohn-Ammannsegg und Umgebung die Versammlung. Mit ihren wunderbaren Stimmen und Rhythmen zauberten sie eine wunderbare Frühlingsstimmung hin. Passend zum Motto konnten danach Frühlingsrollen genossen werden. Das verführerische Dessertbuffet, das traditionsgemäss Vereinsmitglieder mitbringen, rundete den Abend ab. Der Frauenverein Lohn-Ammannsegg lebt und erfreut sich grosser Beliebtheit! Die Frauen sind motiviert und tragen dazu bei, dass Menschen gut zusammenleben können und leisten damit einen wichtigen Beitrag zum Dorfleben. **(Bernadette Umbricht)**

### ● ASCHI'S BILD IST ANSICHTSSACHE



### ● Lehrstunde für das Waldwissen

Beim Sturmwind «Burglind» hat es den einen oder andern Baum geknickt und zersplittert. Das Innere solcher Bäume ist nicht nur fotogen, sondern lässt dem Beobachter den Blick ins Zentrum des Holzes zu. So macht der Baum in der Wachstumsphase eine erstaunlich dynamische Weiterentwicklung durch. Er nimmt über die Wurzeln im Boden Wasser und daraus Nährstoffe auf und transportiert sie mit Hilfe der Holzzellen (Kapillarwirkung) zu den Blättern. Dabei verdunstet der Grossteil des Wassers an der Blattoberfläche und kühlt damit das Blattwerk. Mit Hilfe des Lichts, des Wassers und des Kohlendioxids im Blattgrün (Chlorophyll) findet die Photosynthese statt. Dabei wird Sauerstoff als Abfallprodukt an die Luft abgegeben. Der Baum nutzt daraus den Zellsaft, der zuckerhaltig ist, und zur Nahrung für die Pflanze produziert wird. Dieser wird wieder mit Wasser, Nährstoffen und den Kohlenhydraten durch die innere lebende Rinde abwärts zu der Kambiumschicht transportiert und dient dem Wachstum des Baumes. Eine Lehrstunde des Waldwissens. Deshalb: **Ernst Heutschi (Foto); Rudolf Luterbacher (Text)**

## ●●● AUSGEHORCHT

### ● PONG



Liebe Ping

Als neu erkürte Grosseitern nehmen meine Frau und ich unser liebes Enkelkind in Hüte. So kommt es vor, dass ich zur Entlastung meiner Frau nachmittags mit Kind und Wägeli ausfahre. Am liebsten gehe ich in die Ey. Dies ist abseits vom Verkehr. Am Bibernbach ist immer etwas zu sehen und bis Abzweigung Junkholz ist der Weg einwandfrei und für mein Enkelkind eine Wohltat zum Schlafen. Aber spätestens nördlich vom Waldrand Richtung ex-Ammansegger Bahnhof hört dann die gute Laune bei meinem Enkelkind und bei mir auf. Auf diesem Landweg wurde kürzlich mein liebes Enkelkind im Wägeli dermassen durchgeschüttelt, dass es einen Weinanfall hatte, der nie aufhörte und wir danach den Kinderarzt aufsuchen mussten. Diagnose: «Commotio cerebri». Es handelte sich dabei um den Anfang einer Hirnerschütterung.

Liebe Ping, ich bin über den Zustand des Junkholz-Weges unheimlich erzürnt und mein Enkelkind tut mir dermassen leid. Was soll ich in diesem Fall tun, damit ich den Spazierweg weiterhin benutzen darf?

a) Soll ich die Gemeinde oder die Bauern auffordern, den Junkholzweg innert Monatsfrist zu teeren, allenfalls ich spätere Arztrechnungen für meinen Enkel ihnen zur Begleichung zustellen werde?

b) Soll ich dem Besitzer des Weges einen Lastwagen Jurakies spenden, damit ich die Route Neuhüsli-Junkholz-Ammansegg nächstes Mal eben und gefahrlos für mein Enkelkind abfahren kann?

c) Soll ich den Werkhof bitten, ein Fahrverbotschild für Kinderwagen aufzustellen, damit ich nächstes Mal den gefahrlosen Umweg über Biberist in Kauf nehmen muss?

Liebe Ping, ganz herzlichen Dank für Deinen Rat, denn ich möchte die Ausfahrten mit meinem Enkelkind in unserem schönen Dorf einfach nicht missen!

Herzliche Grüsse

● Dein Pong

### ● PING



Lieber Pong

Deine Angst, du müsstest die Ausfahrten mit deinem Enkelkind inskünftig missen, ist völlig haltlos, denn du hast keinen Grund zur Sorge. Wenn du es etwas sanfter über den Junkholzweg magst, könntest du z.B. das Häckselmaterial vom Werkhof über diese Gesamtstrecke verteilen lassen. Dann hätte dein Enkelkind anstatt einen «Commotio cerebri» einen «soft-velvet-highflash» oder verdeutsch: einen samtig-weichen-Höhenflug. Falls dies nichts hilft, hätten wir da noch die Variante des Rückwärtsganges. Denn da werden im Gehirn andere Synapsen stimuliert, somit ein faszinierendes Ereignis für den kleinen Sprössling. Allerdings dürfte diese Version für Opa eine wahre Herausforderung werden. Aber du weisst ja: wer nicht wagt, der nicht gewinnt! Frisch auf zu neuen Taten! Nicht unterlassen möchte ich es, die sportliche Möglichkeit zu erwähnen. Du ziehst dir dein Trainingszeug über und die neuesten Joggingsschuhe und auf geht's!!! Da du diese Strecke nun in null Komma nichts bestreiten wirst, macht sie dich «Seniorenfit» und dein Enkelkind wird denken, es handelt sich beim Fahren um einen «Kurzflug». Es gibt so undenkbar viele geteerte Strassen und Wege. Das ist doch richtig langweilig für ein kleines Kind welches vor Neugier, die Welt zu entdecken, förmlich platzt.

Auf jeden Fall sind da deiner Phantasie keine Grenzen gesetzt, diesen Holperweg mit viel Kreativität zu übertünchen. Ich wünsche dir viel Spass bei deinen zukünftigen, abenteuerlichen Spaziergängen, das wird ein Gaudi.

Und zum Schluss noch eine kurze Bemerkung von mir selbst. Statt auszufahren, habe ich meinen Sohn jeweils am frühen Morgen nach dem Fläschchen und Windeln wechseln immer neben die Waschmaschine gestellt im Stubenwagen. Wenn die Maschine am Auswringen war, klappte Junior in der gleichen Minute die Äuglein zu und schlief friedlich weiter.

Lieber Pong, es grüsst Dich herzlich

● Deine Ping

## ● IMPRESSUM

### ● NOTA BENE

Jahrgang 36  
Ausgabe Mai 2018

### ● Info-Schrift der Einwohnergemeinde

Stöcklistrasse 2  
4573 Lohn-Ammansegg  
Telefon 032 677 53 00  
Fax 032 677 53 09  
E-Mail: info@lohn-  
ammannsegg.ch  
Internet: www.lohn-  
ammannsegg.ch

### ● Erscheinungsweise

3x jährlich in den  
Monaten März–Mai,  
August–September,  
November–Dezember

### ● Redaktionsteam

Rolf Bischoff (rb)  
Rudolf Luterbacher (Lu)  
Marcel Portmann (MaP)  
Jngrid Schlüssel (J.S.)  
Peter Schneider (Sch)

### ● Redaktionsleitung

Rudolf Luterbacher  
Mühlebühlstrasse 1  
4573 Lohn-Ammansegg  
Tel. 032 677 18 23 (P)  
Tel. 079 456 48 01 (Mobil)  
E-Mail:  
rluter@bluewin.ch

### ● Redaktionsschluss

für die nächste Ausgabe:  
16. Juli 2018

### ● Druck

Paul Buetiger AG,  
4562 Biberist

### ● Auflage

1500 Exemplare

## ●●● GRUSS AUS

### ● ...UNTERRAMSERN

**1959–1985.** Ich bin in Lohn an der Alten Bernstrasse 24 aufgewachsen. Seit meiner Geburt, im Jahre 1959, war ich dort bis 1985 auch wohnhaft. Über ein paar wenige Destinationen bin ich seit 2002 in Unterramsern zu Hause.

Mit meiner Heimatgemeinde Lohn verbinden sich unzählige Erlebnisse an meine Kinder- und Jugendzeit, wie: Die «Schnützi», ein Pflug in Form von zwei massiven, längs aufgestellten Holzladen zu einem V verstemmt und von einem Pferd gezogen räumte sie im Winter den Schnee von der Strasse. Unbesorgte Waldspiele im benachbarten «Buechwäudli» wo wir ohne jegliche Aufsicht der Erwachsenen mit der Natur «eins» sein konnten. Die damals noch intakten umliegenden Bauernhöfe, auf welchen Schlachten gegen feindliche «Gängs» abgehalten wurden. Zu dieser Zeit zählte die Gemeinde

um die 500 Personen. Später, anfangs der «Stifti» trat ich dem Turnverein bei. Dort bot sich die Gelegenheit am Dorfleben teilzunehmen. Mit den damaligen «Dorfbeizen», dem Pöstli, Sternen und Neuhüsli, welche in der Regel nach den Trainings besucht wurden, nahm man aktiv am Dorfgeschehen teil.

Heute verbindet mich nur mehr die tägliche Arbeit im Décolletagebetrieb, welcher mit dem ehemaligen Elternhaus nach wie vor physisch verbunden ist. Und natürlich auch die engeren nachbarschaftlichen Beziehungen woraus dieser Beitrag wohl entstanden ist.

Meine aktuellen Hobbys bestehen vor allem aus Tätigkeiten rund ums Haus sowie Ausflügen zu Fuss oder mit dem Velo im weitläufigen Limpachtal. Im Vereinsleben versuche ich mich als Sänger im Männerchor Mülchi-Limpach, welchem ich im Moment als Präsident vorstehe. Ansonsten geniesse ich mit meiner Frau Gabi, unserer Tochter Anaïs und unserem Hausschwein Justin das Landleben in dem eben sehr ländlichen und kleinen «300-Seelendorf». Beste Grüsse aus Unterramsern.



Beat Hofer aus  
Unterramsern, Leser von  
NOTA BENE.  
Foto: zvg.



### ● GRUSSKARTE AUS LOHN GR

**DER SCHNEE.** 1. April in Lohn GR! Nein, das ist kein Aprilscherz! Gut gelaunt schaut dieser Schneemann vom noch sehr winterlichen Dorf ins langsam aus dem Winterschlaf erwachende Tal.

Oberhalb des Dorfes liegt der Schnee noch meterhoch und unterhalb zeigen sich an den sonnenbeschienenen Hängen die ersten Frühlingsboten. Schon bald hat der Mann in Weiss nichts mehr zu lachen. (Paul Haltmeier, Lohn GR)





Am 1. Dezember erschien ein komischer Vogel plötzlich am Futterhäuschen im Bergackerquartier.

## ●●● NATUR

# BERGACKER- QUARTIER: EIN SELTSAMER VOGEL AM FUTTERHAUS

Wurde im Bergackerquartier eine bisher unbekannte, neue Vogelart entdeckt? Eine Sensation aus dem Tierreich, die bei Ornithologen Entzücken auslöst? Des Rätsels Lösung kommt von der Vogelwarte Sempach.

●● Als Hobby-Ornithologe kennt der Verfasser die meisten einheimischen Singvogelarten recht gut. Von einer Nachbarin, die einen schönen, fast ganz weissen «komischen» Vogel bei sich im Garten gesichtet hatte, befragt, um welche Art es sich wohl handle, wusste der Verfasser auch nicht Rat, zumal er das Vögelchen ja selber (noch) nicht gesichtet hatte. Am 1. Dezember aber erschien der «komische», auch ihm unbekannte, Vogel plötzlich am Futterhäuschen und wurde umgehend bildlich festgehalten. Ob es sich um einen Albino handelte? Des Rätsels Lö-

sung lieferte noch gleichentags die befragte Vogelwarte Sempach aufgrund des zugestellten Fotos.

### Leuzistischer Buchfink

Maria Nuber, wissenschaftliche Mitarbeiterin, gab im Auftrag von Fachleuten aus Sempach dazu folgenden Bericht: Beim «komischen» Vogel handelt es sich um einen leuzistischen Buchfink (mit einem Farbdefekt). Das Gefieder solcher Vögel kann variieren; es können einzelne Federn weiss sein, das Weiss kann aber auch flächendeckender sein.

### Eine Defekt-Mutation

Leuzismus ist eine Defekt-Mutation, die dazu führt, dass das Fell/Federn weiss und die darunterliegende Haut rosa ist, da die Haut keine Melanozyten (farbstoffbildende Zellen) enthält. Im Gegensatz dazu sind beim Albinismus die Zellen zwar vorhanden, aber unfähig, den Farbstoff Melanin zu bilden. Albinos haben also auch einen hellen Schnabel und Beine sowie rote Augen.

● **Marcel Portmann (Text und Fotos)**

## ● Das Phänomen Leuzismus

In der Vogelwelt sieht man das Phänomen Leuzismus vor allem bei Krähen und Amseln. Solch gefärbte Vögel sind auffällig und auch für Feinde leicht erkennbar. Entsprechend exponiert sind sie und entsprechend gefährlich ist ihr Leben. Wahrscheinlich kommen die meisten von ihnen schon als Jungvögel um, sodass man Albinos oder «Teilalbinos» eher selten beobachten kann. Dies muss man ja nicht unbedingt wissen. Ist aber gleichwohl für an der Vogelwelt interessierte Beobachter ein interessantes Phänomen. (MaP)

So sieht ein «richtiger» Buchfink aus.



# WAHRE UND UNWAHRE DORFGESCHICHTEN

## ● SCHNEERÄUMUNG FRÜHER

**W.** Als es früher noch Schnee in Lohn gab, räumte man diesen mit Pferden und Holzschneepflug weg.

Auf diesem Bild sind 4 PS und zwei Landwirte mit dem Schneepflug in unserem Dorf unterwegs. Und es war Tradition den Bauern beim nächsten Halt an der Hausecke einen «Klaren» auszuschenken. Somit «Ein Prosit Winter»! **(Foto: Stefan Luterbacher)**



## ● LUKRATIVE PRODUKTION VON WILDBIENENHONIG



**UW.** Die Bürgergemeinde Lohn hat am Lohnweg, Nähe Waldhaus, zwei Wildbienenhotels\*\*\*\*\* Stern installiert. Diese Kunsthandwerke muss man gesehen haben!

Im Auftrag der Agroscope wird nun versucht, den von den Wildbienen produzierten Honig zu sammeln. Dazu wurde am 1. April ein Spezialgefäss, hergestellt in der Glasi Hergiswil, unten an den Wildbienenhotels installiert. Gelingt das Vorhaben, so kann die Bürgergemeinde Lohn erstens 2018 eine lukrative Zusatzeinnahme erwarten und zweitens der Gemeindeversammlung anfangs 2019 einen Antrag für 20–30 Stück Zusatz-Wildbienenhotels\*\*\*\*\* Stern beantragen. Gilt doch 1 Gramm Wildbienenhonig auf dem Markt aktuellweise so viel wie eine Unze Gold. **(Foto: Lu)**

## ● EIN ENTSORGTES «N»

**W.** Sendung Kassensturz berichtete am 15. November 2017 über Plastik-Recycling in der Schweiz.



Dabei entsorgte die Sendung gleich auch noch ein «N» aus Ammannsegg! Die Frage steht im Raum: Hat die SRG im Hinblick auf die bevorstehende No Billag-Abstimmung den «N» als erste Sparmassnahme weggelassen? **(Bild: SRG)**